

Rechnungswesen

Begleitmaterial zum Buch:

Einstieg in SAP® ERP

Geschäftsprozesse, Komponenten, Zusammenhänge
Erklärt am Beispielunternehmen Global Bike

1. Auflage, 2019

Stand: 01.10.2019



Agenda

- Einführung
- Betriebliche Aufgaben und Akteure
- Organisationsdaten
- Stammdaten
- Bewegungsdaten
- Berichte
- Prozesse im Finanzwesen
- Prozesse im Controlling
- UCC-Fallstudien
- Praxisfall CO



Einführung

Definition

- Rechnungswesen bildet in Unternehmen alle betriebswirtschaftlich relevanten Vorgänge wertmäßig ab.
- Aufgaben:
 - Erfassung,
 - Steuerung,
 - Verteilung und
 - Dokumentation aller buchhalterischen Geschäftsdaten.
- Umfasst
 - Externes Rechnungswesen (Finanzwesen; engl. *Financial Accounting*),
 - Internes Rechnungswesen (Controlling, engl. *Management Accounting*),
 - Statistische Auswertung (engl. *Financial Analytics*) und
 - Finanzplanung (engl. *Financial Planning*).

Wertschöpfung in Unternehmen

- Wertschöpfungskette (engl. *value chain*)

- z.B. nach [M. E. PORTER 1985]

- Man unterscheidet

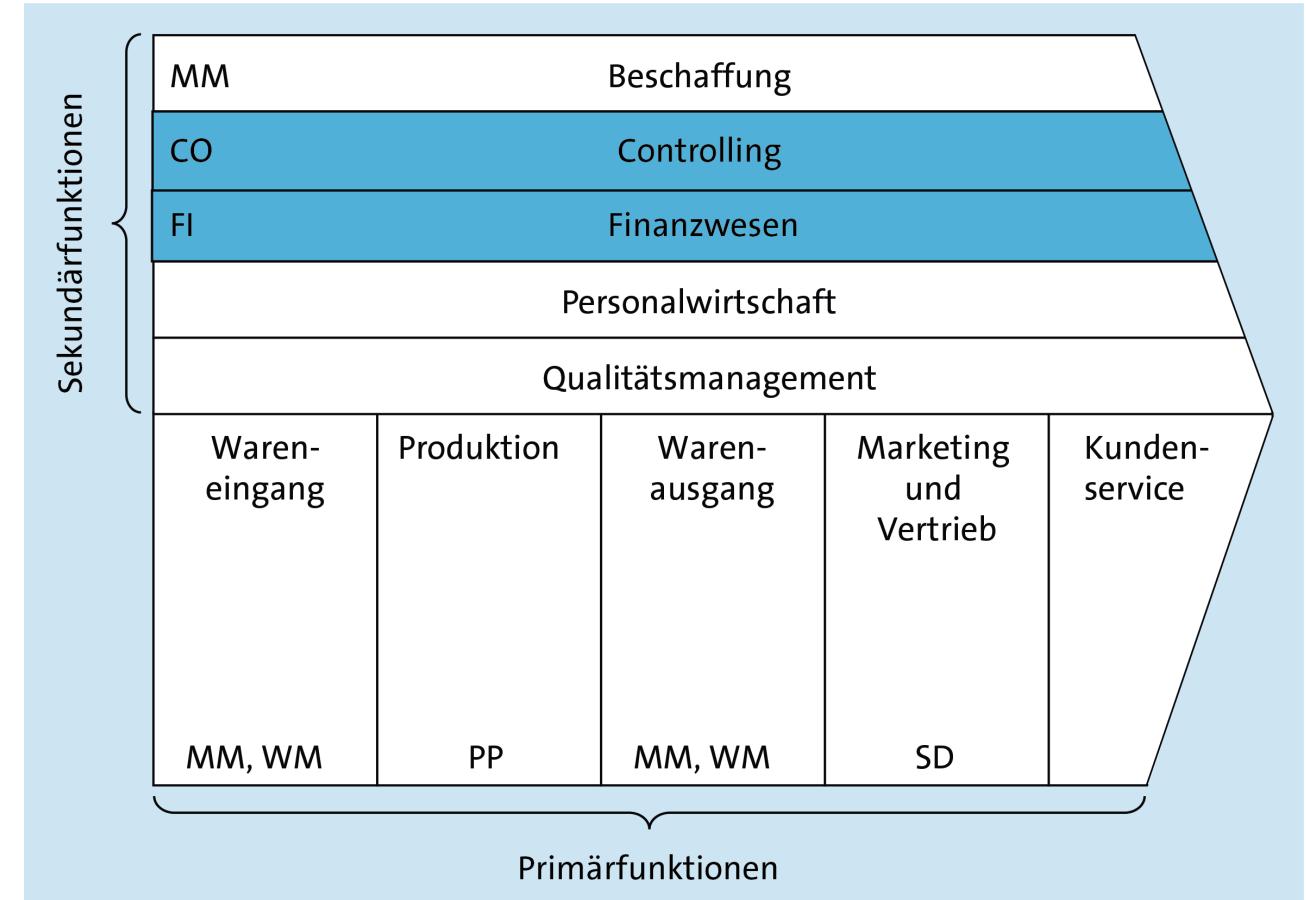
- Primärfunktionen

- Leisten im Unternehmen einen direkten Beitrag zur Wertschöpfung

- Sekundärfunktionen

- Tragen nur indirekt oder mittelbar zur Wertschöpfung bei.
 - Man spricht auch von Unterstützungs-funktionen.

- Finanzwesen und Controlling sind sekundäre Funktionen.

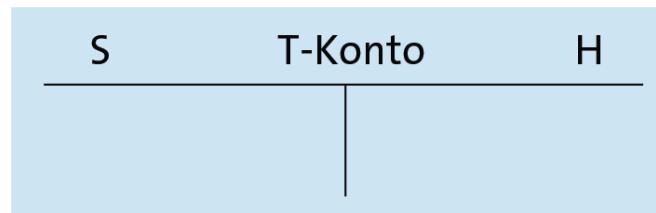


Externes Rechnungswesen (Finanzwesen)

- Das Finanzwesen dokumentiert alle buchungspflichtigen Geschäftsvorfälle.
- Es bereitet die Geschäftsergebnisse (meist für externe Anspruchsgruppen) basierend auf nationalen und internationalen Vorschriften und Standards auf.
- Ermöglicht z.B. die parallele Rechnungslegung nach Handelsgesetzbuch (HGB) und International Financial Reporting Standards (IFRS).
- (Externe) Adressaten:
 - Fremdkapitalgeber
 - Steuerbehörden
 - Kunden

Konto

- Durchsetzung der doppelten Buchführung im 15. Jahrhundert
- *Konto* (*ital. il conto*; die Rechnung) als zentrale Datenstruktur
- Darstellung als zweispaltige Tabelle (*T-Konto*)
 - *Soll*-Seite links
 - *Haben*-Seite rechts

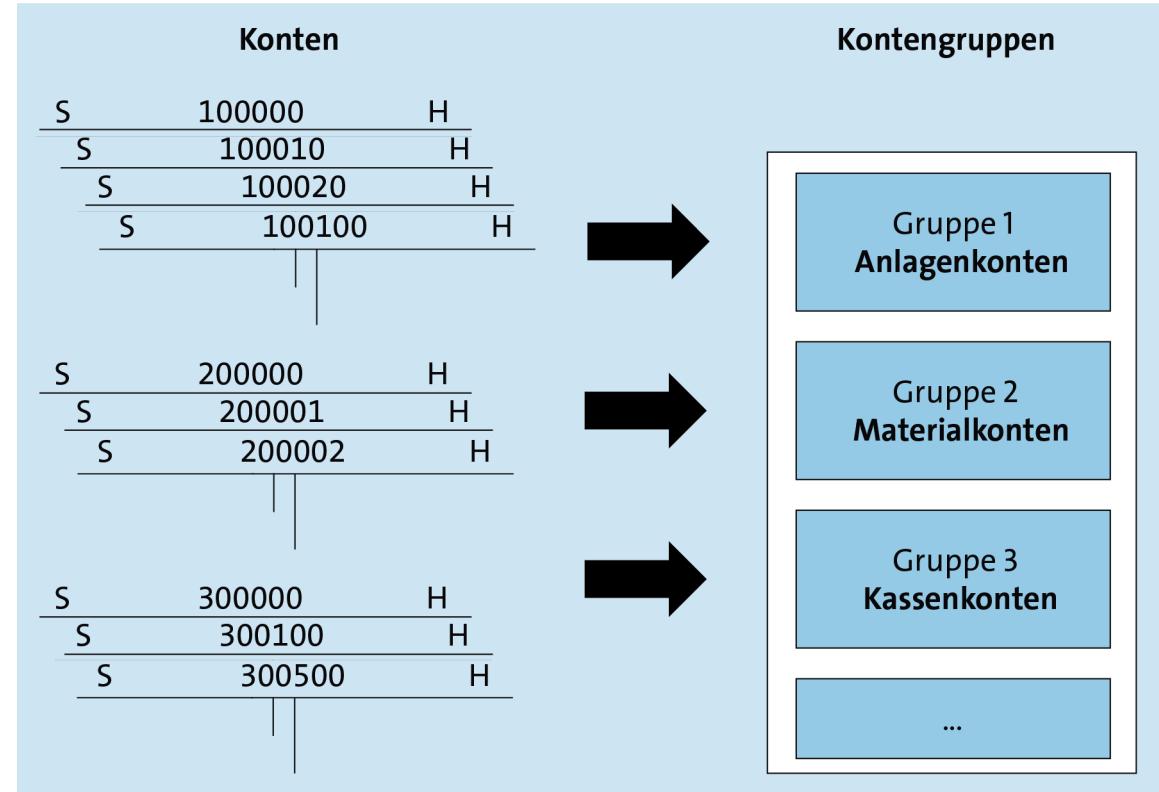


- Jedes Konto besitzt eine eindeutige Nummer.

Kontenplan und Kontengruppen

- *Kontenplan* fasst alle für die Buchhaltung im Unternehmen zur Verfügung stehenden Konten zusammen.
 - Ähnliche Konten können zu sog. *Kontengruppen* zusammengefasst werden.

→ Beispielhafte Gruppierung von Konten für Anlagen, Material und Kassen



Hauptbuch und Nebenbücher

- Das *Hauptbuch* führt alle *Sachkonten* zur Aufzeichnung buchhalterischer Vorgänge.
- *Nebenbücher* dienen bei größeren Unternehmen der Nachvollziehbarkeit einzelner Transaktionen, z.B. von Geschäftspartnern auf *Personenkonten* (für Kunden oder Lieferanten).
 - Kunde syn. *Debitor*, daher *Debitorenbuchhaltung*
 - Lieferant syn. *Kreditor*, daher *Kreditorenbuchhaltung*
- Weitere Nebenbücher
 - Anlagenbuchhaltung
 - Bankbuchhaltung
 - Materialbuchhaltung
 - Kassenbuchhaltung

Bilanz

- Sachkonten werden unterschieden in
 - Bestandskonten und
 - Erfolgskonten.
- *Bestandskonten* dokumentieren die Veränderung von Vermögens- und Kapitalbeständen.
- Man unterscheidet
 - *Aktivkonten* zur Mittelverwendung und
 - *Passivkonten* zur Mittelherkunft.
- *Bilanz* stellt Aktivkonten (links) und Passivkonten (rechts) gegenüber.

Aktiva	Passiva
<ul style="list-style-type: none">A. Anlagevermögen<ul style="list-style-type: none">1. Materielle Gegenstände2. Immaterielle Gegenstände3. FinanzanlagenB. Umlaufvermögen<ul style="list-style-type: none">1. Vorräte2. Forderungen3. Zahlungsmittel<ul style="list-style-type: none">a. Kasseb. Bankc. SchecksC. Aktive RAP	<ul style="list-style-type: none">A. Eigenkapital<ul style="list-style-type: none">1. Gezeichnetes Kapital2. RücklagenB. RückstellungenC. VerbindlichkeitenD. Passive RAP

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

- *Erfolgskonten* werden unterschieden in
 - *Aufwandskonten* für Wertverzehr und
 - *Ertragskonten* für Wertzuwachs.
- Die *Salden* (Differenzbeträge zwischen Soll und Haben) aller Erfolgskonten werden am Jahresende auf dem Gewinn- und Verlust-Konto (GuV-Konto) gegenübergestellt.
- *Jahresüberschuss*, wenn Erträge höher als Aufwendungen
- *Jahresfehlbetrag*, wenn Aufwendungen höher als Erträge
- GuV-Saldo wird auf Eigenkapitalkonto übertragen.

Umsatzerlöse
+ Sonstige betriebliche Erträge
./. Materialaufwand

= Rohergebnis
./. Personalaufwand
./. Abschreibungen
./. Sonstige betriebliche Aufwendungen

= Betriebsergebnis
./. Zinsen
./. Steuern

= Überschuss/Fehlbetrag

Buchung auf Bestandskonten

- *Aktivkonten* erhalten ihren Anfangsbestand und alle Mehrungen (Wertzuwächse) auf der Soll-Seite.
- Minderungen und (im Normalfall) der Endbestand sind bei Aktivkonten auf der Haben-Seite zu finden.
- *Passivkonten* erhalten ihren Anfangsbestand und alle Mehrungen (Wertzuwächse) auf der Haben-Seite.
- Minderungen und (im Normalfall) der Endbestand sind bei Passivkonten auf der Soll-Seite zu finden.

S	Aktivkonto	H	S	Passivkonto	H
	Anfangsbestand	Minderungen (-)		Minderungen (-)	Anfangsbestand
	Mehrungen (+)	(Endbestand)		(Endbestand)	Mehrungen (+)

Buchung auf Erfolgskonten

- *Erfolgskonten* dokumentieren die Veränderung des Eigenkapitalkontos.
- *Aufwandskonten* verbuchen Aufwendungen auf der Soll-Seite.
- Haben-Seite von Aufwandskonten lediglich für Korrekturen.
- Saldo von Aufwandskonten meist auf Haben-Seite.
- *Ertragskonten* verbuchen Aufwendungen auf der Haben-Seite.
- Soll-Seite von Ertragskonten lediglich für Korrekturen.
- Saldo von Ertragskonten meist auf Soll-Seite.

S	Aufwandskonto	H	S	Ertragskonto	H
	Aufwand (+) 	Korrekturen (-) (Saldo)		Korrekturen (-) (Saldo)	Ertrag (+)

Buchungssatz (einfach)

- Alle Geschäftsvorfälle im Unternehmen werden in Buchungssätzen dokumentiert.
- Einfache Buchungssätze berühren genau zwei Konten
 - eins auf der Soll-Seite
 - das andere auf der Haben-Seite
- Beispielhafte Buchung: Begleichung einer Kreditorenrechnung per Banküberweisung.
 - Minderung des Passiv-Kontos Verbindlichkeiten L.u.L. (Soll-Seite)
 - Mehrung des Aktiv-Kontos Bank (Haben-Seite)
- Buchungssätze folgen immer dem Muster:
Soll-Konto an Haben-Konto.

10.05. Verbindlichkeiten L.u.L. 1.190,00 an Bank 1.190,00		
S	Verbindlichkeiten L.u.L.	H
S	Bank	H
10.05. 1.190,00		10.05. 1.190,00

Buchungssatz (komplex)

- Bei komplexeren Buchungssätzen werden mehr als zwei Konten bebucht.
- Beispielhafte Buchung: Verkauf von Fertigerzeugnissen auf Rechnung.
 - Mehrung des Aktiv-Kontos Forderungen L.u.L. (Soll-Seite)
 - Mehrung des Ertragkontos Umsatzerlöse für Fertigerzeugnisse (Haben-Seite)
 - Mehrung des Passiv-Kontos Umsatzsteuer (Haben-Seite)

18.05. Forderungen L.u.L. 7.140,00			an Umsatzerlöse FE 6.000,00 Umsatzsteuer 19% 1.140,00		
S	Forderungen L.u.L.	H	S	Umsatzerlöse FE	H
	18.05. 7.140,00				18.05. 6.000,00
S Umsatzsteuer 19%			H		
				18.05. 1.140,00	

- Es muss immer gelten:

Soll-Summe = Haben-Summe

Internes Rechnungswesen (Controlling)

- Die durch das Controlling erbrachte Kosten- und Leistungsrechnung ist notwendig, da
 - Einzelgeschäftsvorfälle im Finanzwesen summiert erfasst werden und
 - im Finanzwesen lediglich die Ist-Situation erfasst wird.
- Das Controlling ordnet Kosten verursachergerecht zu und stellt sie den Erlösen gegenüber.
- Das Controlling plant Kosten und Erlöse im Voraus, so dass darauf basierend darauf noch korrigierend eingegriffen werden kann.
- Kostenrechnungssysteme werden nach Zeitbezug der Kosten (Vergangenheit, Zukunft) und nach Umfang der verrechneten Kosten (Vollkosten, Teilkosten) unterschieden.

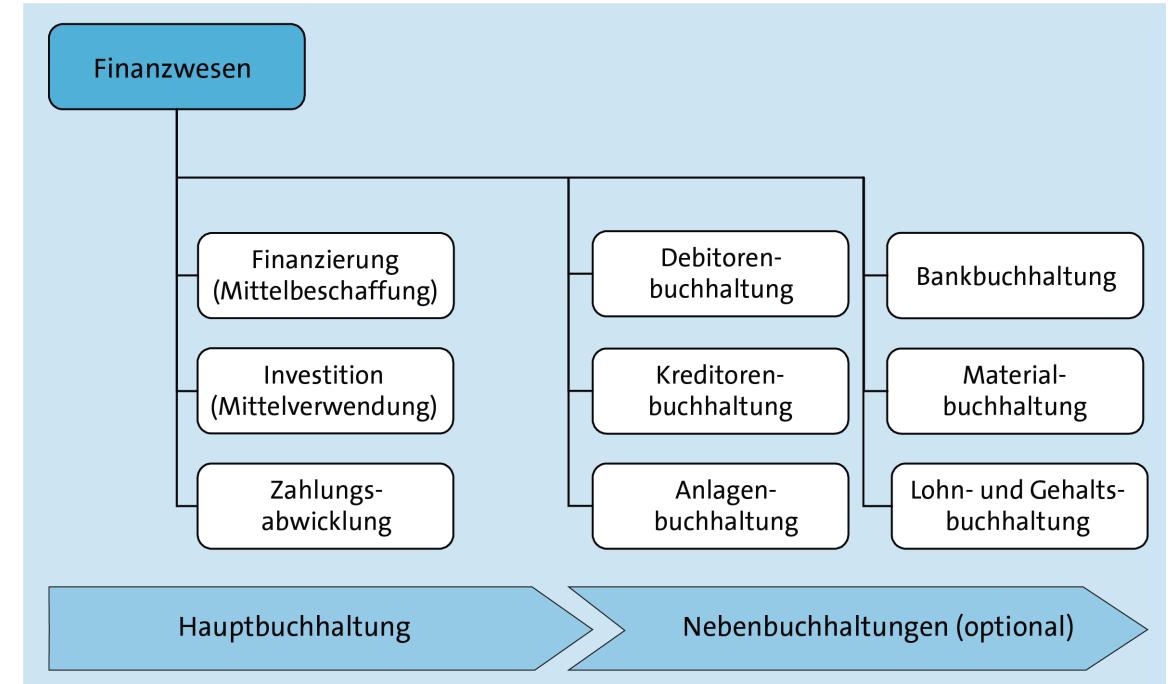
Umfang der verrechneten Kosten	Zeitbezug der Kosten	
	Vergangenheit	Zukunft
Vollkostenrechnung	Ist-Kosten-Rechnung (Vollkosten)	Plankostenrechnung (Vollkosten) <ul style="list-style-type: none">▪ starr▪ flexibel
	Normalkostenrechnung (Vollkosten)	
Teilkostenrechnung	Ist-Kosten-Rechnung (Teilkosten)	Plankostenrechnung (Teilkosten) <ul style="list-style-type: none">▪ Grenzplankosten▪ Deckungsbeitrag
	Normalkostenrechnung (Teilkosten)	



Betriebliche Aufgaben und Akteure

Aufgaben des Finanzwesens

- Hauptaufgaben sind die Dokumentation von und die Information über die Veränderungen des Vermögens und Kapitals in Unternehmen.
- Die erfassten Geschäftsvorfälle bilden die Grundlage für die Erstellung der Bilanz und GuV.
- Konkrete Aufgaben sind die Darstellung und Auswertung aller Wertflüsse im Hauptbuch sowie den optionalen Nebenbüchern, wie z.B.
 - Debitorenbuchhaltung
 - Kreditorenbuchhaltung
 - Anlagenbuchhaltung



Komponente FI

- In SAP ERP sind die Funktionen des Finanzwesens in der Komponente FI zusammengefasst.

- Jeder Unterordner im Bereich Finanzwesen enthält alle relevanten Transaktionen zur Bearbeitung der Haupt- und Nebenbücher:
 - Hauptbuch
 - Debitoren
 - Kreditoren
 - Banken
 - Anlagen
 - Spezielle Ledger

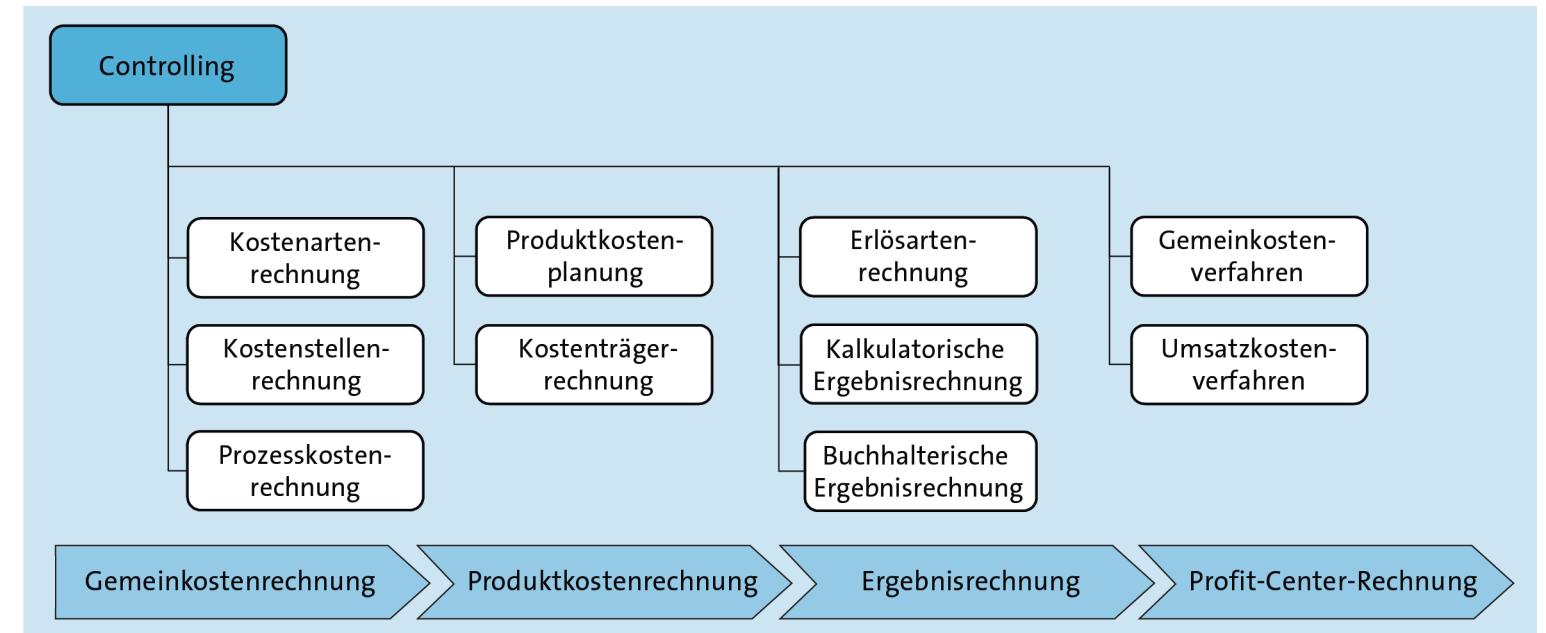
Hinweis

Die Teilfunktionen des externen Rechnungswesens werden im Abschnitt „Prozesse im Finanzwesen“ im Details erläutert.



Aufgaben des Controllings

- Im Controlling findet die für das Unternehmen freiwillige Kosten- und Leistungsrechnung statt.
- Deren Hauptfunktionen sind:
 - Gemeinkostenrechnung
 - Produktkostenrechnung
 - Ergebnisrechnung
 - Profit-Center-Rechnung



Komponenten CO und EC

- Die Funktionen des Controllings finden sich in SAP ERP in den Komponenten CO und EC wieder.
- Die beiden Komponenten enthalten die Haupt- und Teilfunktionen des Controllings.

Hinweis

Die Teilfunktionen des internen Rechnungswesens werden im Abschnitt „Prozesse im Controlling“ im Details erläutert.



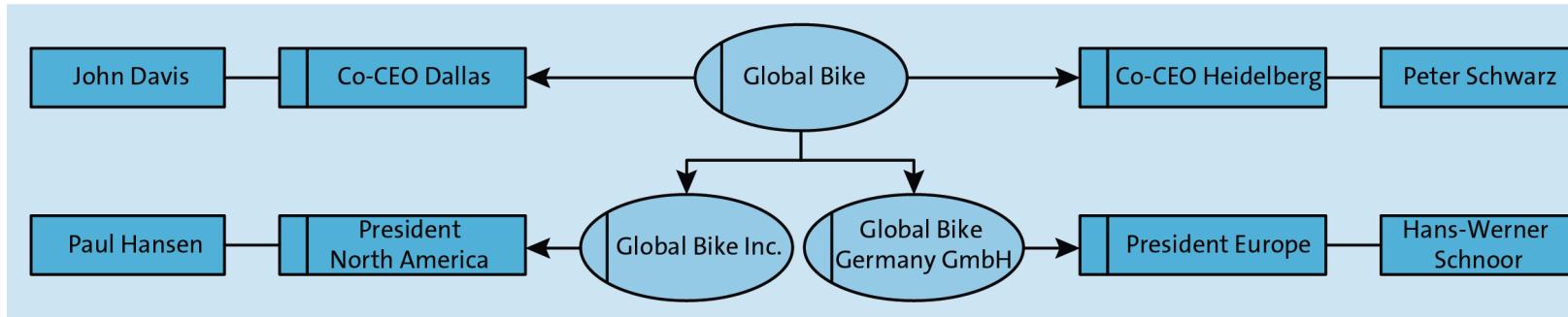
Akteure von Global Bike: Konzern und Tochtergesellschaften

- Der Konzern Global Bike wird in SAP ERP durch einen Mandanten repäsentiert

Akteure:

John Davis (Co-CEO Dallas)

Peter Schwarz (Co-CEO Heidelberg)



- Die Tochtergesellschaften Global Bike Inc. (USA) und Global Bike Germany GmbH (Deutschland) wurden jeweils in Buchungskreise abgebildet.

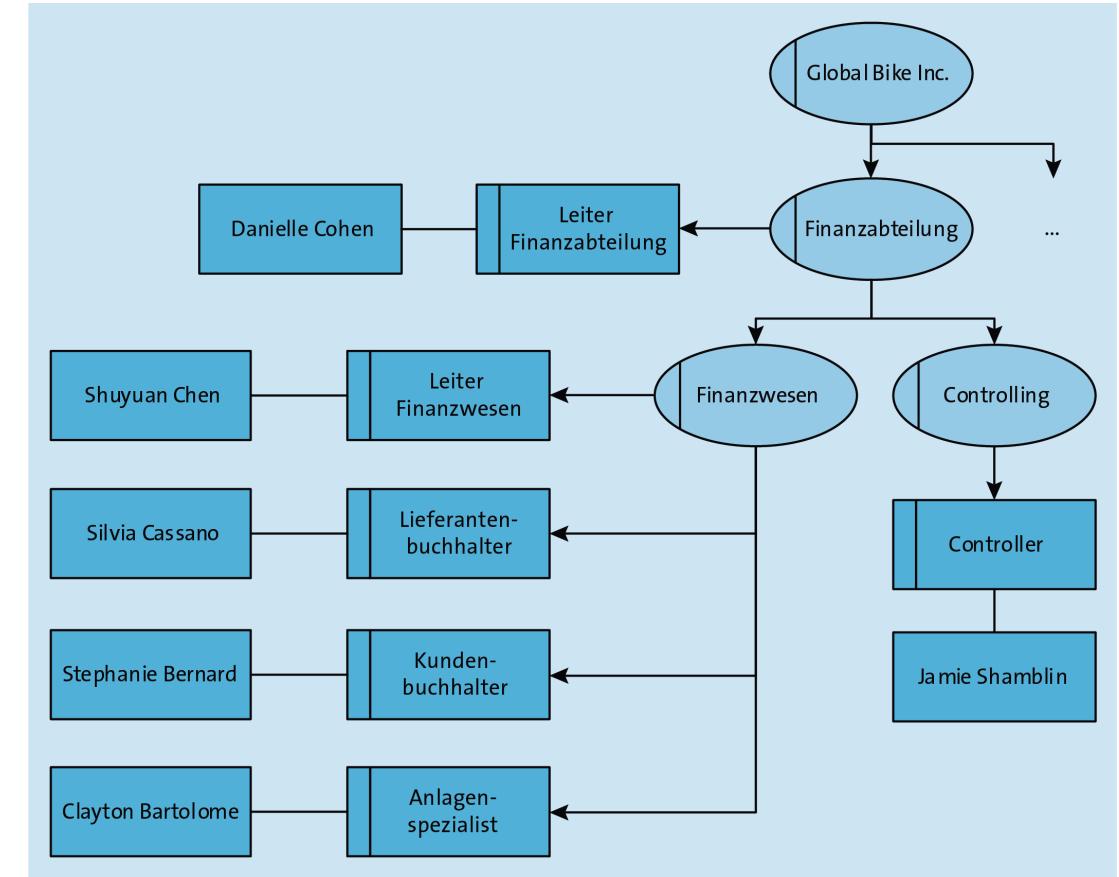
Akteure:

Paul Hansen (President North America)

Hans-Werner Schnoor (President Europe)

Akteure im Rechnungswesen der Global Bike Inc.

- Die Finanzabteilung der Tochtergesellschaft Global Bike Inc. in den USA befindet sich in Dallas und wird von *Danielle Cohen* geleitet.
- Darunter gibt es eine Abteilung für das externe Rechnungswesen (Leiterin *Shuyuan Chen*) und eine für das interne Rechnungswesen (Leiter *Jamie Shamblin*)
- Im Finanzwesen sind 3 weitere Mitarbeiter tätig:
 - *Silvia Cassano* (Lieferantenbuchhalter)
 - *Stephanie Bernard* (Kundenbuchhalter)
 - *Clayton Bartolome* (Anlagenspezialist)

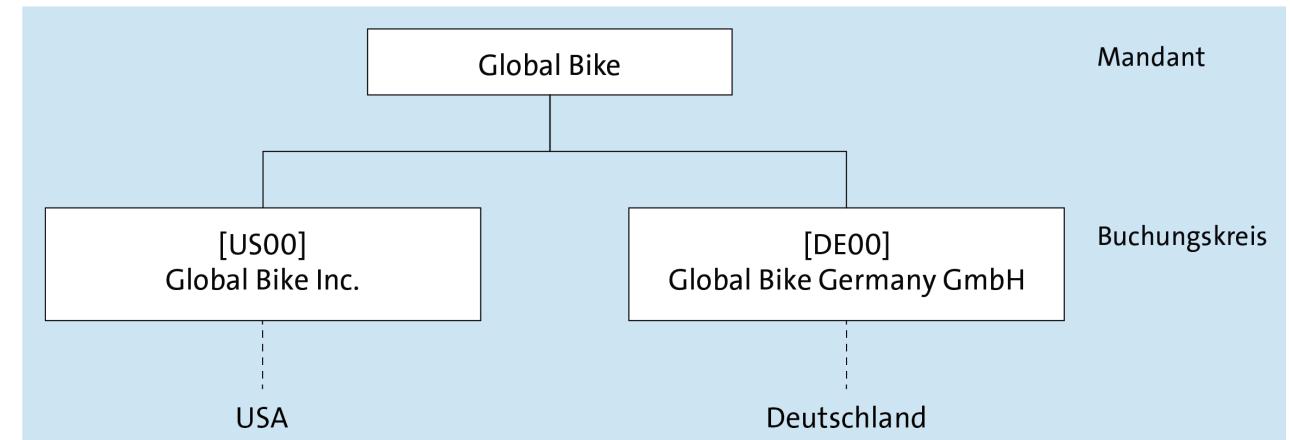




Organisationsdaten

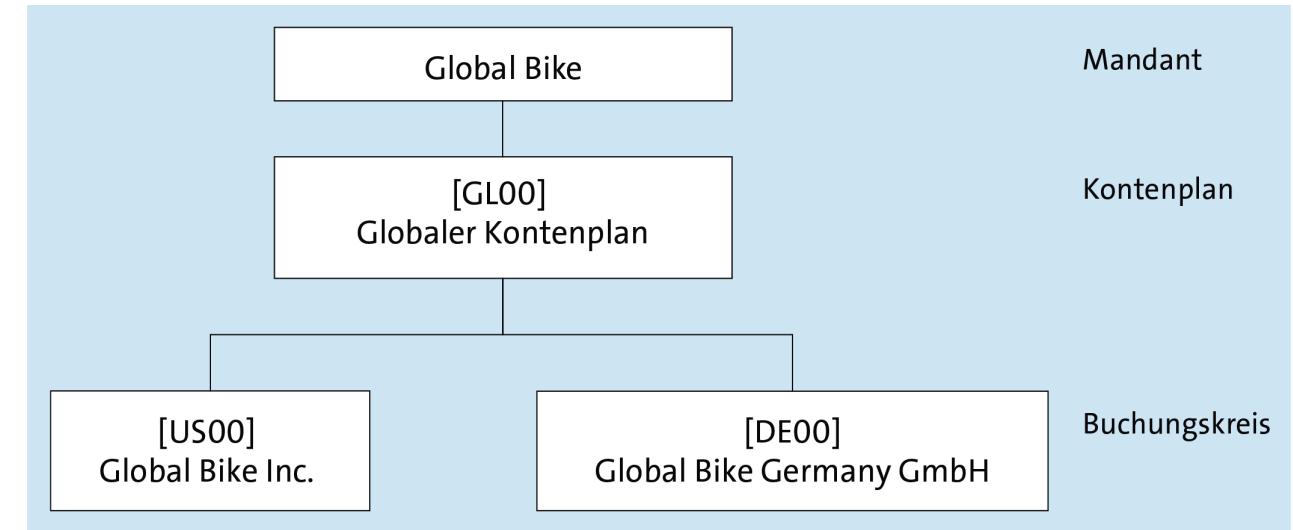
Mandant und Buchungskreis

- Mandant: größte handelsrechtlich, organisatorisch und datentechnisch abgeschlossene Einheit in SAP ERP. Eigenschaften aller Datentypen, die auf der Ebene des Mandanten angelegt werden, betreffen den ganzen Global-Bike-Konzern.
- Buchungskreis: Die Tochterfirmen in den USA und Deutschland sind in SAP ERP als Buchungskreise *US00* und *DE00* definiert. Für *Global Bike Inc.* und *Global Bike Germany GmbH* wird eine eigene abgeschlossene Finanzbuchhaltung durchgeführt



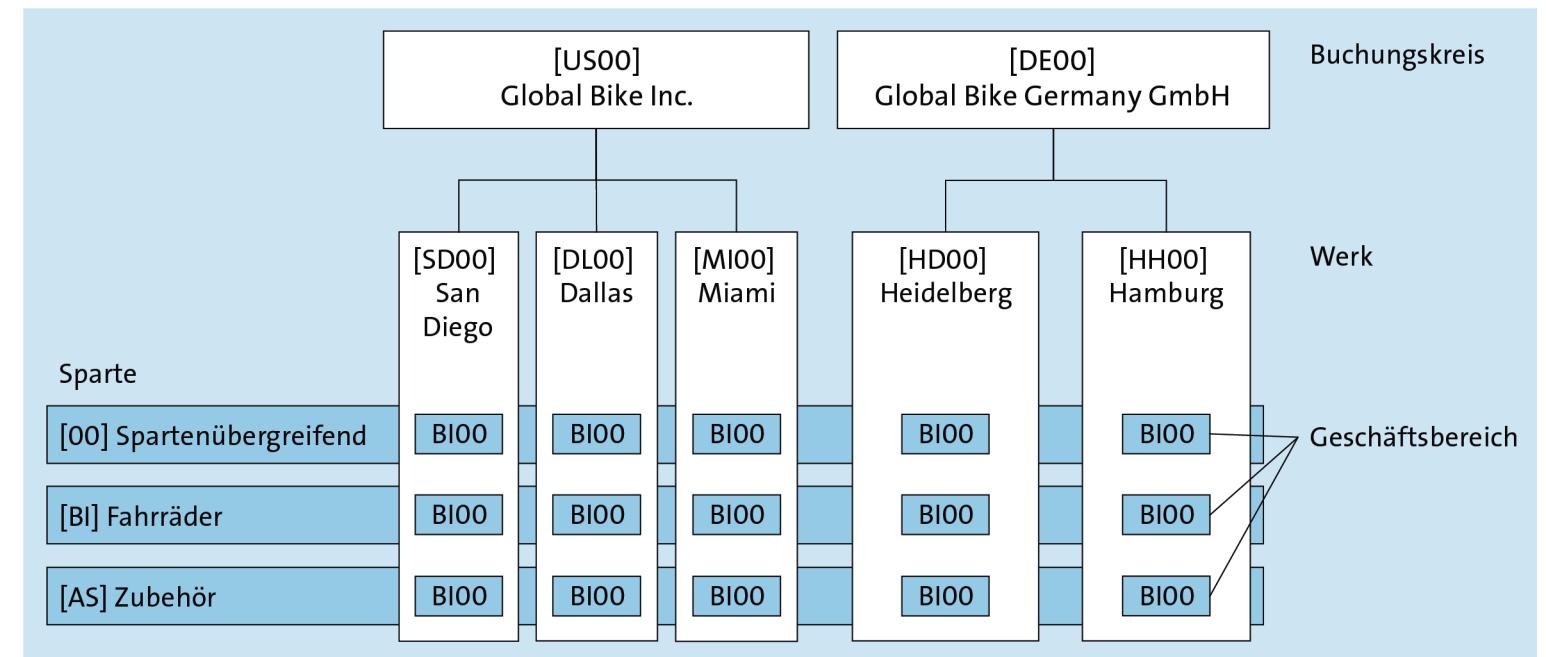
Kontenplan

- Kontenrahmen: empfohlene Verzeichnisse für verwendete Sachkonten. In Deutschland etablierten sich der Gemeinschaftskontenrahmen (GKR) und der Industriekontenrahmen (IKR) als Standards.
- Kontenplan: In SAP ERP werden solche Sachkontenverzeichnisse durch Kontenpläne abgebildet. Er kann von einem oder mehreren Buchungskreisen gemeinsam verwendet werden.
- Ein Kontenplan hat eine eindeutige Nummer, eine Bezeichnung sowie Informationen zur Funktion und Steuerung.
- Bei Global Bike wird der Kontenplan *GL00* von den Buchungskreisen US00 und DE00 verwendet.



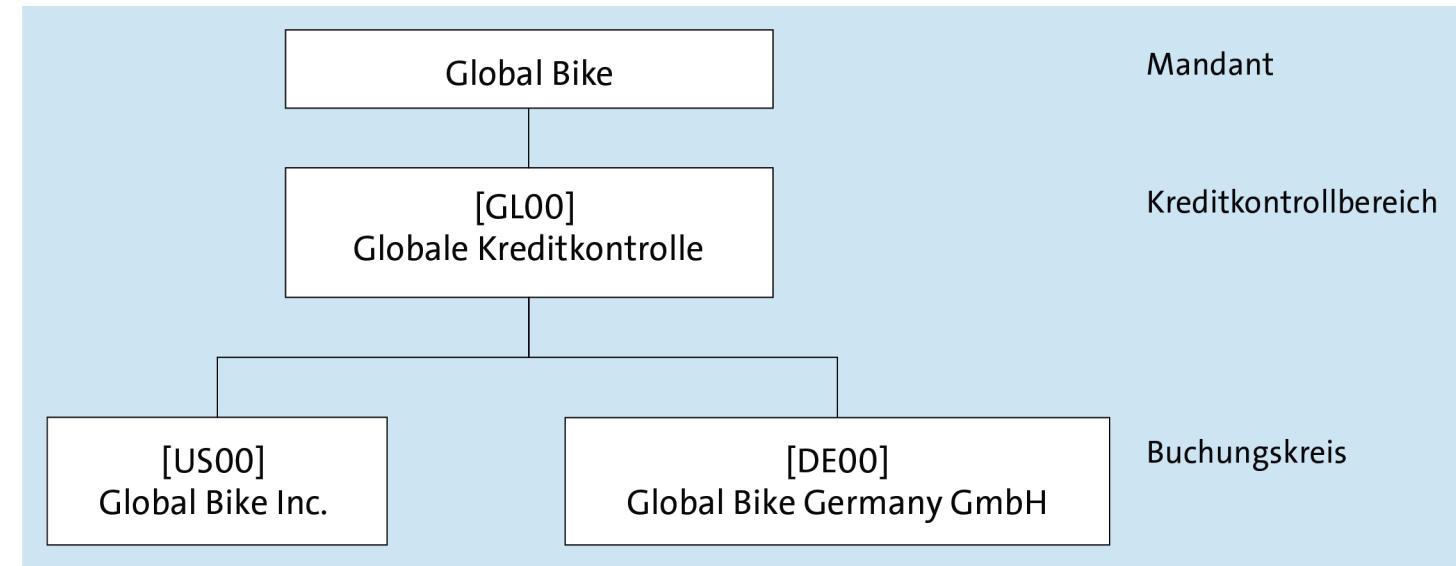
Geschäftsbereich

- **Geschäftsbereich:** Tätigkeits- und Verantwortungsbereich, für den Wertebewegungen separat erfasst und abgegrenzt dargestellt werden können. Er dient der buchungskreisübergreifenden Berichterstattung nach Produktlinien oder Standorten. Als Organisationseinheit im Finanzwesen stellt er innerhalb von Buchungskreisen ein weiteres Kriterium zur Strukturierung von Gewinn- und Verlustrechnungen oder Bilanzen dar.
- Für Global Bike ist nur der Bereich **BI00** definiert und allen 3 Sparten sowie 5 Werken zugeordnet.
- Von einer möglichen Unterteilung der Geschäftsbereiche nach Standorten (z.B. Werken) und Produkten oder Produktlinien (z.B. Sparten) wurde bei Global Bike abgesehen.



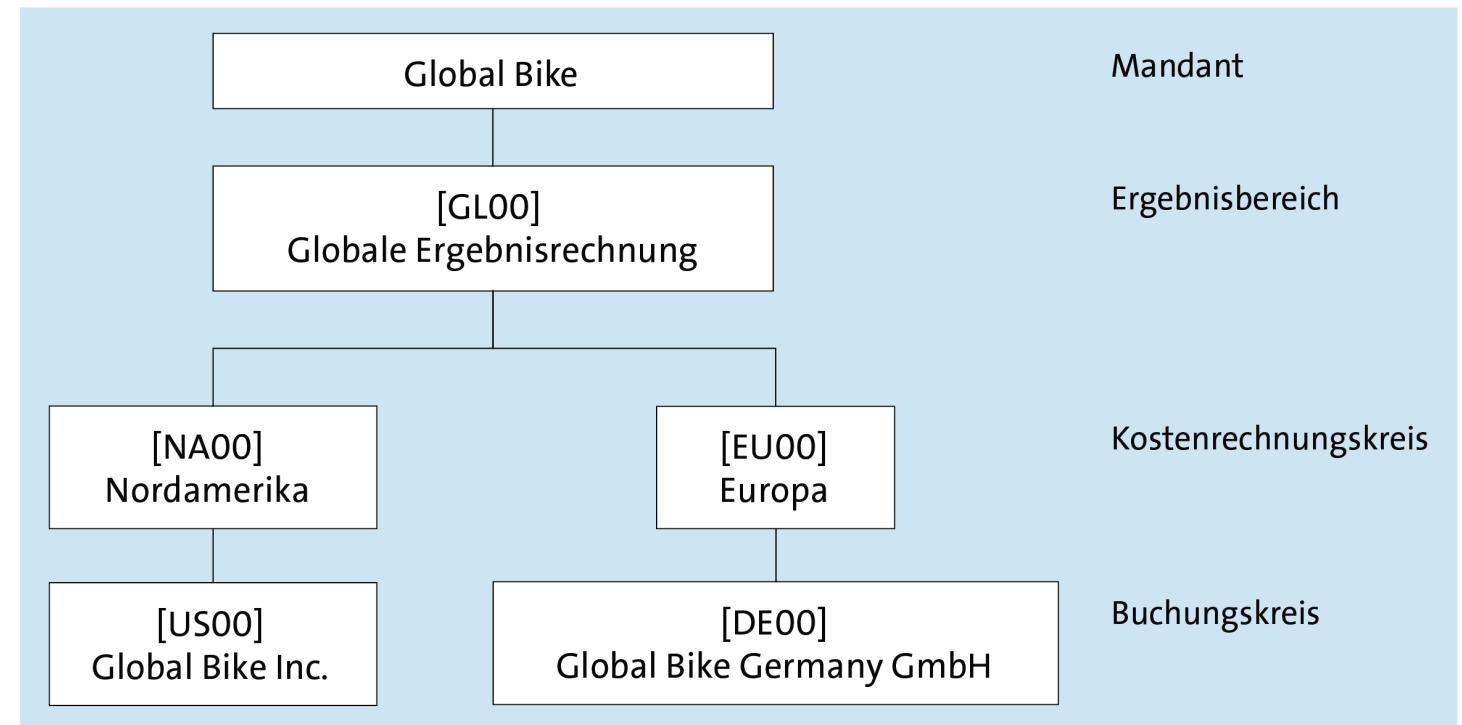
Kreditkontrollbereich

- Kreditkontrollbereich: Instrument zur Vergabe und Überwachung von Kundenkreditlinien.
- Die Kreditkontrolle kann in SAP ERP entweder dezentral, also innerhalb genau eines Buchungskreises, oder zentral bzw. buchungskreisübergreifend erfolgen.
- Bei Global Bike erfolgt im globalen Kreditkontrollbereich *GL00* das Kundenkreditmanagement zentral.
- Dem Kreditkontrollbereich *GL00* sind die Buchungskreise *US00* und *DE00* zugeordnet.



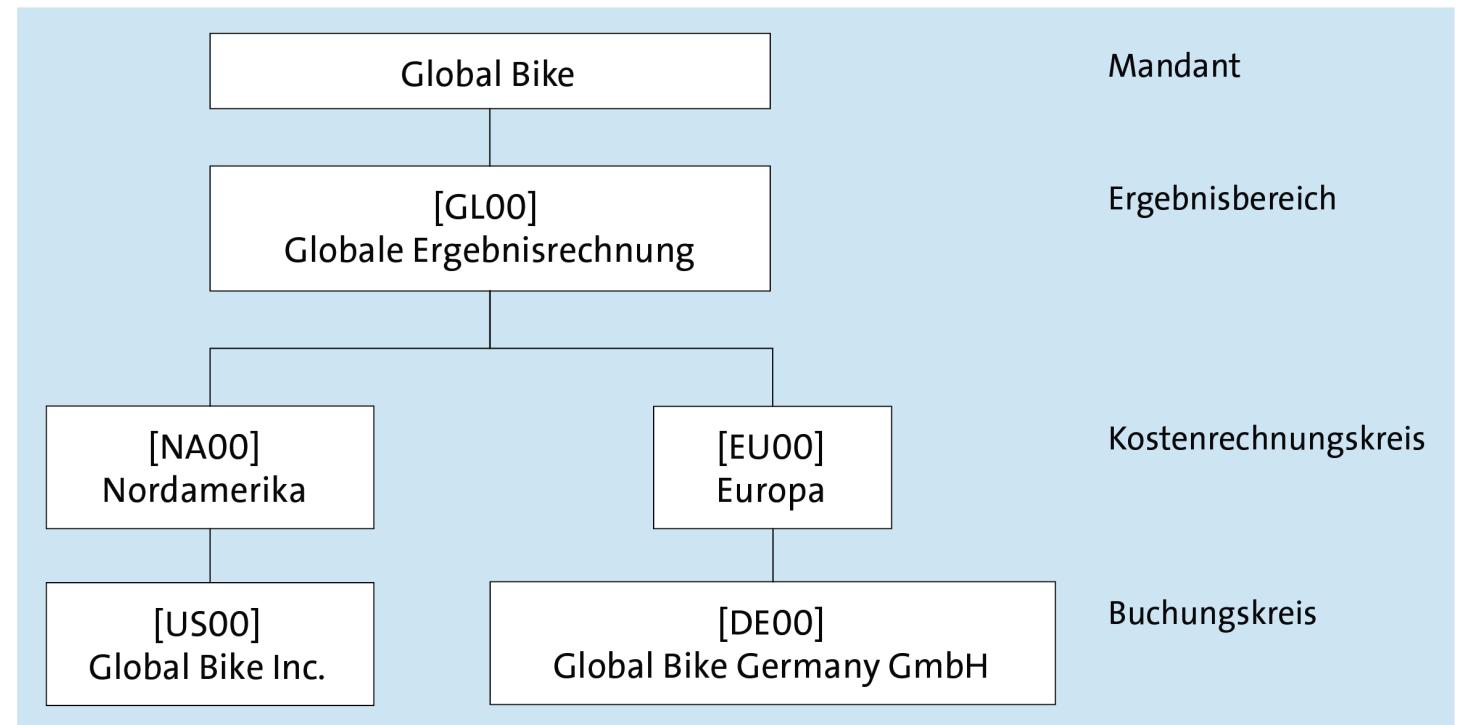
Kostenrechnungskreis

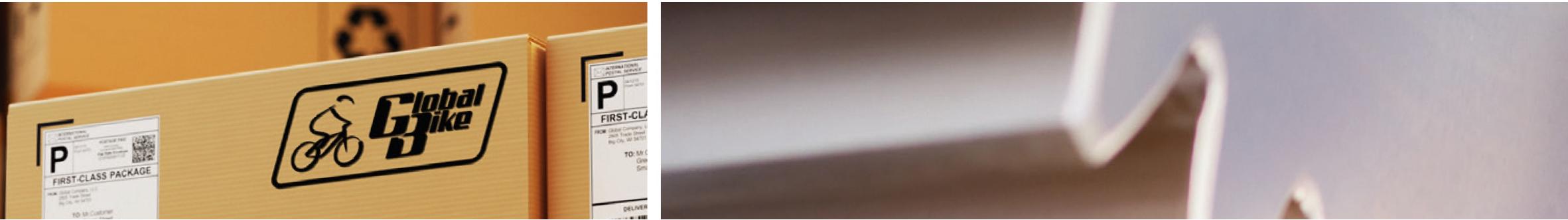
- Kostenrechnungskreis: größte organisatorische Einheit des internen Rechnungswesens und gliedert Teile eines Konzerns aus Sicht der Kostenrechnung. Er muss zur Weiterleitung von Buchungen aus der Finanzbuchführung mindestens einem Buchungskreis zugeordnet sein.
- Zum Zweck der getrennten Kosten- und Leistungsrechnung je Region wurden für Global Bike die beiden Kostenrechnungskreise *NA00* sowie *EU00* angelegt.
- Der Kostenrechnungskreis *NA00* ist dem Buchungskreis *US00* zugeordnet, Kostenrechnungskreis *EU00* hingegen dem Buchungskreis *DE00*.



Ergebnisbereich

- Ergebnisbereich: Einheit des internen Rechnungswesens, die einen Konzern nach Gesichtspunkten der Ergebnis- und Marktsegmentrechnung gliedert. Ein Ergebnisbereich kann entweder einem oder mehreren Kostenrechnungskreisen zugeordnet werden.
- Bei Global Bike gibt es den zentralen Ergebnisbereich *GL00*, dem die zwei Kostenrechnungskreise *NA00* und *EU00* zugeordnet sind.





Stammdaten

Sachkonto

- Sachkonto: Konto, das direkt in die Bilanz oder GuV eingeht.

- Sachkontenarten
 - Bestandskonten
 - Erfolgskonten
 - Hilfs- und Verrechnungskonten
 - Abstimmkonten

Hinweis

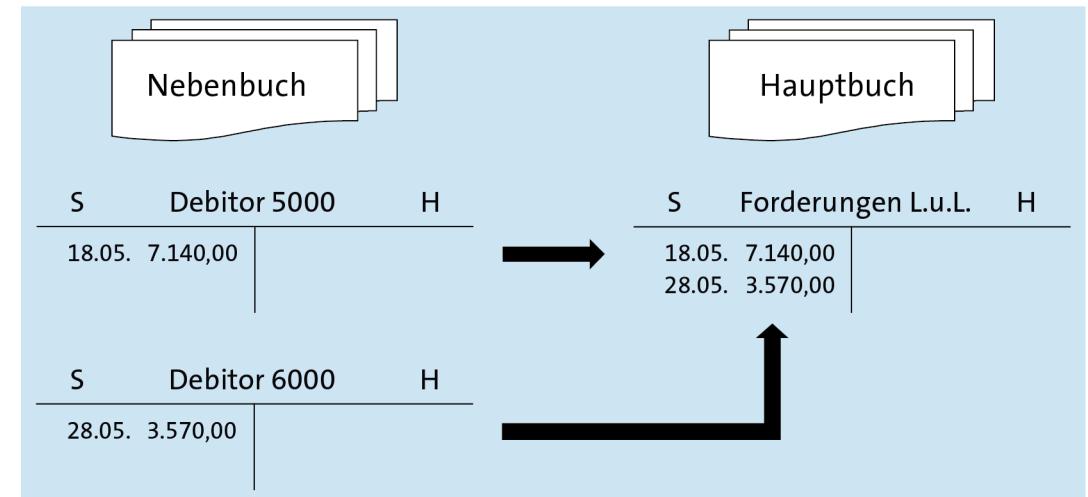
Die Bestandskonten und die Erfolgskonten wurden bereits im Abschnitt „Einführung“ definiert.

Hilfs- bzw. Verrechnungskonto

- Hilfs- bzw. Verrechnungskonto: für die Abbildung von Geschäftsvorfällen, die im Unternehmen zu zwei, meist zeitlich asynchronen Buchungsbelegen führen.
- So kann in einem Beschaffungsprozess zum Beispiel
 - erst die Ware und dann die Rechnung eingehen oder
 - in umgekehrter Reihenfolge oder
 - auch gleichzeitig.
- Beispiele für Verrechnungskonten:
 - Wareneingangs-Rechnungseingangs-Konto (kurz *WE/RE-Konto*),
 - Warenausgangs-Rechnungsausgangs-Konto (kurz *WA/RA-Konto*)
 - Bankverrechnungskonten bei Zahlungen von oder an Firmenkonten sowie
 - Konten für die Verrechnung von Kreditkartenzahlungen.

Abstimmkonto

- **Abstimmkonto:** Sachkonto, auf dem die Bewegungen der Nebenbuchhaltung, z.B. der Nebenbücher Debitoren, Kreditoren und Anlagen, mitgeführt werden. In der Regel verweisen mehrere Konten der Nebenbuchhaltung auf ein gemeinsames Abstimmkonto.
- Auf das Sachkonto *Forderungen L.u.L.* (Lieferungen und Leistungen) werden so alle Buchungen von Debitorenkonten, meist Kundenrechnungen und -gutschriften, automatisch übertragen. Bei Global Bike hat dieses Sachkonto die Nummer **110000**.
- Analog fasst das Sachkonto *Verbindlichkeiten L.u.L.* (bei Global Bike mit der Kontonummer **300000**) alle Einzelvorgänge in der Kreditorenbuchhaltung, hier Lieferantenrechnungen und -gutschriften, zusammen.
- Abstimmkonten können nicht direkt bebucht werden.



Sachkonto

Sachkonto Anzeigen: Kontenplandaten

Sachkonto 200000 Materialbestand Rohstoffe
Kontenplan GL00 GBI Global

mit Vorlage

Transaktionen

Sachkonto bearbeiten: Zentral (FS00)

Sachkonto bearbeiten: Kontenplandaten (FSP0)

Sachkonto bearbeiten: Buchungskreisdaten (FSS0)

▪ Transaktionen

Sachkonto bearbeiten: Zentral (FS00)

Sachkonto bearbeiten: Kontenplandaten (FSP0)

Sachkonto bearbeiten: Buchungskreisdaten (FSS0)

Steuerung im Kontenplan

Kontengruppe Materialkonten

Erfolgskonto

Detailsteuerung Erfolgskonten

Funktionsbereich

Bestandskonto

Bezeichnung in Pflegesprache (EN)

Kurztext Inv-RM

Sachkontenlangtext Inventory-Raw Materials

- Transaktionen

Sachkonto bearbeiten: Zentral (FS00)

Sachkonto bearbeiten: Kontenplandaten (FSP0)

Sachkonto bearbeiten: Buchungskreisdaten (FSS0)

- Unterscheidung durch Zuordnung zu Organisationsdatentyp und damit der Relevanz und Reichweite der Einstellungen

- Sachkonten können angelegt (mit oder ohne Vorlage), geändert, angezeigt oder gelöscht werden.

Übung: Sachkontenstammsätze analysieren

1. Prüfen Sie in der Rolle von *Shuyuan Chen*, Finanzabteilungsleiterin bei Global Bike Inc., folgende Sachkontenstammsätze kritisch und dokumentieren Sie deren Unterschiede!
 - Sachkonto 200000
 - Sachkonto 300000
 - Sachkonto 310000
 - Sachkonto 600000
 - Sachkonto 770000
2. Schauen Sie sich zunächst die buchungskreisübergreifende Sicht, hier im Kontenplan GL00, an und notieren Sie alle relevanten Attribute.

Hinweis

Die Lösung zu dieser Übung finden Sie im Buch auf den Seiten **XXX-XXX**.

Debitorenkonto

Debitor anzeigen: Buchungskreisdaten

Anderer Debitor Allgemeine Daten

Debitor	5000	Beantown Bikes	Boston
Buchungskreis	US00	Global Bike Inc.	

Kontoführung Zahlungsverkehr Korrespondenz Versicherung

Kontoführung

Abstimmkonto	110000	Sortierschlüssel	001	Buchungsdatum
Zentrale		Finanzdispo gruppe		
Berechtigung		Wertberichtigung		

Verzinsung

Zinskennzeichen		Letzter Stichtag	
Zinsrhythmus	0	Letzter Zinslauf	

- Transaktionen

Debitor anlegen (FD01)

Debitor ändern (FD02)

Debitor anzeigen (FD03)

- Bei der Nutzung der Debitorenbuchhaltung in SAP ERP werden alle Geschäftsvorfälle einen Kunden betreffend auf ein Nebenbuchkonto (hier Debitorenkonto) verbucht.

Hinweis

Der Debitorenstammsatz wurde bereits im Kapitel 2, „Vertrieb“, eingeführt.

Übung: Debitorenstammsatz analysieren

1. Analysieren Sie in der Rolle von *Stephanie Bernard*, Kundenbuchhalterin bei Global Bike Inc., den Debitorenstammsatz des Kunden *Beantown Bikes* in Boston.
2. Welche Kontengruppe ist für diesen Kunden hinterlegt?
3. Welches Abstimmkonto ist für diesen Debitor gepflegt?

Hinweis

Dieses Mal werden Sie Ihren eigenen Debitorenstammsatz anzeigen. Dafür verwenden Sie die Debitorennummer 5###, wobei Sie die Zeichen ### durch die von Ihrem Dozenten genannten dreistelligen ID ersetzen.

Hinweis

Die Lösung zu dieser Übung finden Sie im Buch auf den Seiten 300-303.

Übung: Debitorenstammsatz erweitern

Durch eine temporäre Nichtverfügbarkeit eines bestimmten Radtyps wurde der Kunde *Beantown Bikes* in Boston vom Vertriebsteam in den USA auf die deutsche Zweigstelle hingewiesen und möchte nun dort die angefragten Fahrräder bestellen. Dazu muss der für den Buchungskreis US00 bereits existieren Kundenstammsatz auf DE00 erweitert werden. Die allgemeinen Daten des Debitors bleiben unberührt.

1. Pflegen Sie in der Rolle von *Maxi Haase*, Debitorenbuchhalterin bei Global Bike Germany GmbH, die Buchungskreisdaten für DE00 nach.

Hinweis

Zur Erweiterung eines Stammsatzes verwenden Sie nicht die Ändern-Transaktion (FD02), sondern die zum Anlegen (FD01), da aus Sicht von Maxi Haase ein neuer Stammsatz für Deutschland angelegt wird.

Hinweis

Die Lösung zu dieser Übung finden Sie im Buch auf den Seiten 303-304.

Kreditorenkonto

Kreditor anzeigen: Einstieg

Kreditor	101000	Olympic Protective Gear
Buchungskreis	U\$00	Global Bike Inc.

Allgemeine Daten

Anschrift
 Steuerung
 Zahlungsverkehr

Buchungskreisdaten

Kontoführung
 Zahlungsverkehr
 Korrespondenz
 Quellensteuer

- Transaktionen

Kreditor anlegen (FK01)

Kreditor ändern (FK02)

Kreditor anzeigen (FK03)

- Bei der Nutzung der Kreditorenbuchhaltung werden in SAP ERP alle Geschäftsvorfälle einen Lieferanten betreffend auf einem Kreditorenkonto verbucht.

Hinweis

Der Kreditorenstammsatz wurde bereits im Kapitel 3, „Materialwirtschaft“, vorgestellt.

Übung: Kreditorenstammsatz analysieren

1. Analysieren Sie in der Rolle von *Silvia Cassano*, Lieferantenbuchhalterin bei Global Bike Inc., den Kreditorenstammsatz des Lieferanten *Olympic Protective Gear* in Atlanta.
2. Welches Abstimmkonto ist für diesen Lieferanten gepflegt?
3. Welche Zahlungsbedingung ist für diesen Kreditor eingetragen?

Hinweis

Die Lösung zu dieser Übung finden Sie im Buch auf den Seiten 305-306.

Kostenart und Erlösart

Kostenart anzeigen: Grundbild

Kostenart	700000	Aufw Arbeit
Kostenrechnungskreis	NA00	GBI North America
Gültig ab	01.01.2009	bis 31.12.9999
Grunddaten Kennzeichen Vorschlagskontierung Historie		
Bezeichnungen		
Bezeichnung	Aufw Arbeit	
Beschreibung	Aufwendungen Arbeitskosten	
Grunddaten		
Kostenartentyp	1	Primärkosten / kostenmindernde Erlöse
Eigenschaftsmix		
Funktionsbereich		

- Transaktionen

Kostenart anlegen – primär (KA01)

Kostenart anlegen – sekundär (KA06)

Kostenart ändern (KA02)

Kostenart anzeigen (KA03)

- Kostenarten** sind zentrale Stammdaten der Kostenartenrechnung. Jeder Kostenart ist von genau einem Kostenartentyp.

Hinweis

Im Rahmen der Erlösartenrechnung werden mithilfe von Erlösarten im Gegensatz zur Kostenartenrechnung nicht betriebliche Aufwendungen, sondern Erträge in die Ergebnisrechnung fortgeschrieben.

Primäre und sekundäre Kostenarten

- Man unterscheidet zunächst zwischen primären und sekundären Kostenarten.
- Die primären Kostenarten dienen der Überleitung von betrieblichen Aufwendungen (Aufwandskonten der Finanzbuchhaltung) in die Kosten- und Leistungsrechnung.
- Sekundäre Kostenarten werden in SAP ERP angelegt, um Kosten zwischen Controlling-Objekten verursachergerecht weiterzuverteilen. Diese Objekte können Kostenstellen, Innenaufträge, Fertigungsaufträge oder Ergebnisobjekte sein.
- Anders als primäre Kostenarten haben sekundäre Kostenarten keine Entsprechung in der Finanzbuchhaltung, da deren interne Verrechnungen die Bilanz und GuV nicht verändern.

Übung: UCC-Übung CO 2

1. Schauen Sie sich mithilfe der zweiten UCC-Übung „CO 2: Anzeigen Kostenart“ wesentliche primäre und sekundäre Kostenarten bei Global Bike an. Sie finden diese im Downloadbereich **Materialien zum Buch** (<http://www.sap-press.de/4640>)
2. Wie ist der Gültigkeitszeitraum von Kostenart 700000?
3. Was ist der Kostenartentyp von Kostenart 800000?
4. Können Sie den Unterschied zwischen 700000 (Arbeit) und 800000 (Arbeit) erklären?

Hinweis

Die Lösung zu dieser Übung finden Sie ebenfalls im Downloadbereich.



Kostenstelle

Kostenstelle anzeigen: Grundbild

Aufriss

Kostenstelle	NAIT1000	IT-Kosten
Kostenrechnungskreis	NA00	Global Bike North America
Gültig ab	01.01.2009	bis 31.12.9999

Grunddaten Steuerung Templates Anschrift Kommunikation Historie

Bezeichnungen

Bezeichnung	IT-Kosten
Beschreibung	Globale IT-kosten

Grunddaten

Verantwortlicher Benutzer		
Verantwortlicher	Global IT Mgr	
Abteilung	Global IT	
Art der Kostenstelle	H	Hilfskostenstelle
Hierarchiebereich	N5000	IT-Abteilung
Geschäftsbereich	BI00	Fahrräder
Funktionsbereich		
Währung	USD	
Profitcenter		

- Transaktionen

Kostenstelle anlegen (KS01)

Kostenstelle ändern (KS02)

Kostenstelle anzeigen (KS03)

Kostenstelle löschen (KS04)

- Eine Kostenstelle definiert einen Ort der Gemeinkostenentstehung nach räumlichen, funktionalen oder technischen Aspekten.
- Häufig bilden Kostenstellen Abteilungen eines Unternehmens ab.

Primäre und sekundäre Kostenstellen

- Kostenstellen sind meist unbefristet und werden klar durch eine bestimmte Person verantwortet.
- Sie dienen in erster Linie der Sammlung und vollständigen Weiterverrechnung von Gemeinkosten im Laufe einer Abrechnungsperiode.
- Man unterscheidet zwischen primären Kostenstellen (auch End- oder Hauptkostenstellen genannt), die ihre Leistungen direkt auf Produkte verrechnen, und sekundären Kostenstellen (bzw. Vor- oder Hilfskostenstellen), die Leistungen für andere Kostenstellen erbringen.
- So stellt ein Montageroboter zum Beispiel eine primäre Kostenstelle und ein Wartungsteam eine sekundäre Kostenstelle dar.

Übung: Kostenstellenstammsätze analysieren

Die Finanzdirektorin von Global Bike Inc., Danielle Cohen, hat bei den Chefcontrollern von GBI (Jamie Shamblin) und von Global Bike Deutschland (Jan Schmidt) eine Übersicht und einen Vergleich der Kostenstellen für Nordamerika und Europa angefragt.

1. Machen Sie sich eine Übersicht über alle Kostenstellen.
2. Suchen Sie die eine abweichende Kostenstelle und schauen Sie sich diese im Detail an.
3. Welche Kostenstellenart ist für diese Kostenstelle eingetragen?

Hinweis

Die Lösung zu dieser Übung finden Sie im Buch auf den Seiten 309-310.



Leistungsart

Leistungsart	LABOR	Arbeitsstunden
Kostenrechnungskreis	NA00	Global Bike North America
Gültig ab	01.01.2009	bis 31.12.9999

Grunddaten Kennzeichen Ausbringung Historie

Bezeichnungen

Bezeichnung	Arbeitsstunden
Beschreibung	Arbeitsstunden

Grunddaten

Leistungseinheit	H	Stunde
Kostenstellenarten	*	

Vorschlagswerte für Verrechnung

Leistungsartentyp	1	manuelle Erfassung, manuelle Verrechnung
VerrechKostenart	800000	Arbeit
Tarifkennzeichen	1	automatisch auf Basis der Planleistung ermittelt

- Transaktionen

Leistungsart anlegen (KL01)

Leistungsart ändern (KL02)

Leistungsart anzeigen (KL03)

Leistungsart löschen (KL04)

- Leistungsarten definieren spezifische Leistungen, die auf einer Kostenstelle erbracht werden können.
- Einer Kostenstelle können keine, eine oder mehrere Leistungsarten zugeordnet sein.
- Eine Leistungsart wiederum kann verschiedenen Kostenstellen zugeordnet sein.

Leistungsart und Tarif

- Eine Leistungsart drückt eine Größeneinheit aus, zu der alle leistungsabhängigen Kosten proportional sind.

LstArt	KKrs	Kurztext	Sprache	Gültig ab	bis
LABOR	NA00	ARBEITSSTUNDEN	DE	01.01.2009	31.12.9999
MLABOR	NA00	ARBEIT WARTUNG	DE	01.01.2009	31.12.9999
SLABOR	NA00	ARBEIT KUNDENSERVICE	DE	01.01.2009	31.12.9999

- Beispiele sind
 - die Energieaufnahme einer Maschine in kWh,
 - Telefoneinheiten in Minuten oder
 - die Anzahl von Mitarbeitern in einer Abteilung.
- Damit bildet die Leistungsart die Grundlage für die Gemeinkostenverrechnung von Hilfskostenstellen auf Endkostenstellen.
- Ein Verrechnungspreis in Form eines definierten Plantarifs bzw. eines erfassten Isttarifs bewertet eine Einheit einer einzelnen Leistungsart einer bestimmten Kostenstelle.

Statistische Kennzahl

Statistische Kennzahl anzeigen: Stammdaten		
Statist. Kennzahl	MA000	
Kostenrechnungskreis	NA00	Global Bike North America
Grunddaten		
Bezeichnung	Anzahl der Mitarbeiter	
Einheit StKennzahl	PRS	Anzahl Personen
Kennzahlentyp	<input checked="" type="radio"/> Festwerte <input type="radio"/> Summenwerte	

- Transaktionen

Statistische Kennzahl anlegen (KK01)

Statistische Kennzahl ändern (KK02)

Statistische Kennzahl anzeigen (KK03)

- Statistische Kennzahlen dienen als Basis für interne Verrechnungen wie Umlagen und Verteilungen von Sender- an Empfängerkostenstellen bzw. zwischen anderen Controlling-Objekten.
- Dies können zum Beispiel die Anzahl an Mitarbeitern in einer Abteilung oder einem Büro sein, die Telefoneinheiten in Minuten oder die Stromnutzung in kWh.

Innenauftrag

Innenauftrag anzeigen: Stammdaten

AbrechnVorschr

Auftrag **\$\$CMPYPICNIC** Auftragsart **\$\$**

Kurztext Company Picnic

Zuordnungen Steuerung Periodenabschl. Allgem. Date

Zuordnungen

Kostenrechnungskreis	NA00	Global Bike North America
Buchungskreis	US00	Global Bike Inc.
Geschäftsbereich		
Werk		
Funktionsbereich		
Objektklasse	Gemeinkosten	
Profitcenter		
Verantwortl.KoStl	NAEX1000	NA Vorstand: John Davis

- Transaktionen

Innenauftrag anlegen (KO01)

Innenauftrag ändern (KO02)

Innenauftrag anzeigen (KO03)

Order Manager (KO04)

- Innenaufträge** dienen der Planung, Sammlung und Abrechnung von Kosten für zeitlich begrenzte und örtlich ungebundene, innerbetriebliche Maßnahmen, Projekte oder Aufgaben.

Hinweis

Im Gegensatz: **Kostenstellen** waren meist unbefristete und räumlich gebundene Stammdaten des Controllings.

Echte und statistische Innenaufträge

- Man unterscheidet in SAP ERP zwischen echten und unechten Innenaufträgen.
- Echte Innenaufträge werden mit Primärkosten belastet, um diese nach Abschluss der Maßnahme auf eine Kostenstelle, einen Kunden oder eine Anlage abzurechnen.
- Auf statistische Innenaufträge kann parallel zu einer bestimmten Kostenstelle zu Auswertungszwecken gebucht werden. Eine Abrechnung ist hier nicht möglich.
- Zwei Beispiele für Innenaufträge bei Global Bike:
 - Kostenrechnungskreis NA00 (Nordamerika)
 - Vorlage zur Durchführung eines Picknicks
 - Kostenrechnungskreis EU00 (Europa)
 - Innenauftrag zur Entwicklung eines Ultraleichtrades

KKrs	VerarbGr	Art	Auftrag	Kurztext
EU00	00	PS02	4000000	Development of Ultralight Bike
EU00	00	PS02	4000001	Entwicklung Ultraleichttrad
NA00	00	\$\$	\$\$CMPYPICNIC	Company Picnic

Profit Center



- Transaktionen

Profit Center anlegen (KE51)

Profit Center ändern (KE52)

Profit Center anzeigen (KE53)

Profit Center löschen (KE54)

- Profit Center bilden Teilbereiche im Unternehmen ab, die bewusst selbstverantwortlich handeln, um die Leistung einzelner Abteilungen durch interne Konkurrenz zu steigern.

Hinweis

Bei Global Bike ist die Profit-Center-Rechnung nicht aktiv. Daher existieren in SAP ERP auch keine Profit Center.

Gruppen

- Inhaltlich ähnliche Objekte aller bisher vorgestellten Stammdaten des Controllings können zu Gruppen zusammengefasst werden. So reduzieren sie den Aufwand bei der Verrechnung von Kosten auf sehr detailliert ausgestaltete Empfängerobjekte.
- Beispiele:
 - Kostenstellengruppe
 - Kostenartengruppe
 - Leistungsartengruppe
 - Profit-Center-Gruppe
 - Standardhierarchie

Kostenstellengruppe anzeigen: Struktur	
	Kostenstelle
GRUPPE000	Empfänger der Kantinenkosten
KANT1000	Kantine 000
WART1000	Wartung 000
MONT1000	Montage 000

Standardhierarchie

Standardhierarchie	Bezeichnung	A.	Verantwortlicher	Buchungskreis
EU00	GBI Europa KSt. Standardhierarchie			
E1000	Konzern			
E1100	Vorstand			
E1200	Innenaufträge			
E2000	Verwaltung und Finanzen			
E2100	Verwaltung			
E2200	Personal			
E2300	Beschaffung			
E3000	Marketing und Vertrieb			
E3100	Marketing			
E3200	Verkauf			
E3300	Globale Verkäufe			
E4000	Betrieb			
E4100	Forschung & Entwicklung			
E4200	Produktion			
E4200	EU Produktionskosten	■ EU Prod Mgr	DE00	
E4200	EU Verlust	■ EU Loss Mgr	DE00	
E4300	Wartung			
E4400	Qualitätsmanagement			
E4500	Dienstleistungen			

- Transaktionen

Standardhierarchie ändern (OKEON)

Standardhierarchie anzeigen (OKENN)

- Diese Baumstruktur der Kostenstellenstandardhierarchie definiert den grundlegenden hierarchischen Aufbau von Kostenstellen in einem Kostenrechnungskreis.
- Alle neu angelegten Kostenstellen, aber auch ProfitCenter, müssen dieser Hierarchie zugeordnet werden.

Übung: UCC-Übung CO 1

1. Schauen Sie sich mithilfe der UCC-Übung »CO 1: Anzeigen Kostenstellenstandardhierarchie« die Kostenstellengrundstruktur für den Kostenrechnungskreis NA00 an, und zeigen Sie wesentliche Abweichungen. Sie finden dies Übung im Downloadbereich **Materialien zum Buch** (<http://www.sappress.de/4640>)
2. Was ist N5000?
3. Was ist NAMK1000?

Hinweis

Die Lösung zu dieser Übung finden Sie ebenfalls im Downloadbereich.





Bewegungsdaten

Bewegungsdaten

- Bewegungsdaten werden sowohl im internen als auch im externen Rechnungswesen zur Dokumentation und zum Nachweis von Buchungen erstellt.
- Dabei wird unterschieden zwischen Originalbelegen (wie gefaxte Angebote, Papierrechnungen oder ausgestellte Schecks) und von SAP ERP erstellte EDV-Belege.
- Im externen Rechnungswesen hat Finanzbuchhaltungs- und das Controlling erzeugt Kostenrechnungsbelege.
- Zur feineren Unterscheidung sind in SAP ERP bereits zahlreiche Belegarten vordefiniert (mehrere Beispiele siehe Tabelle).

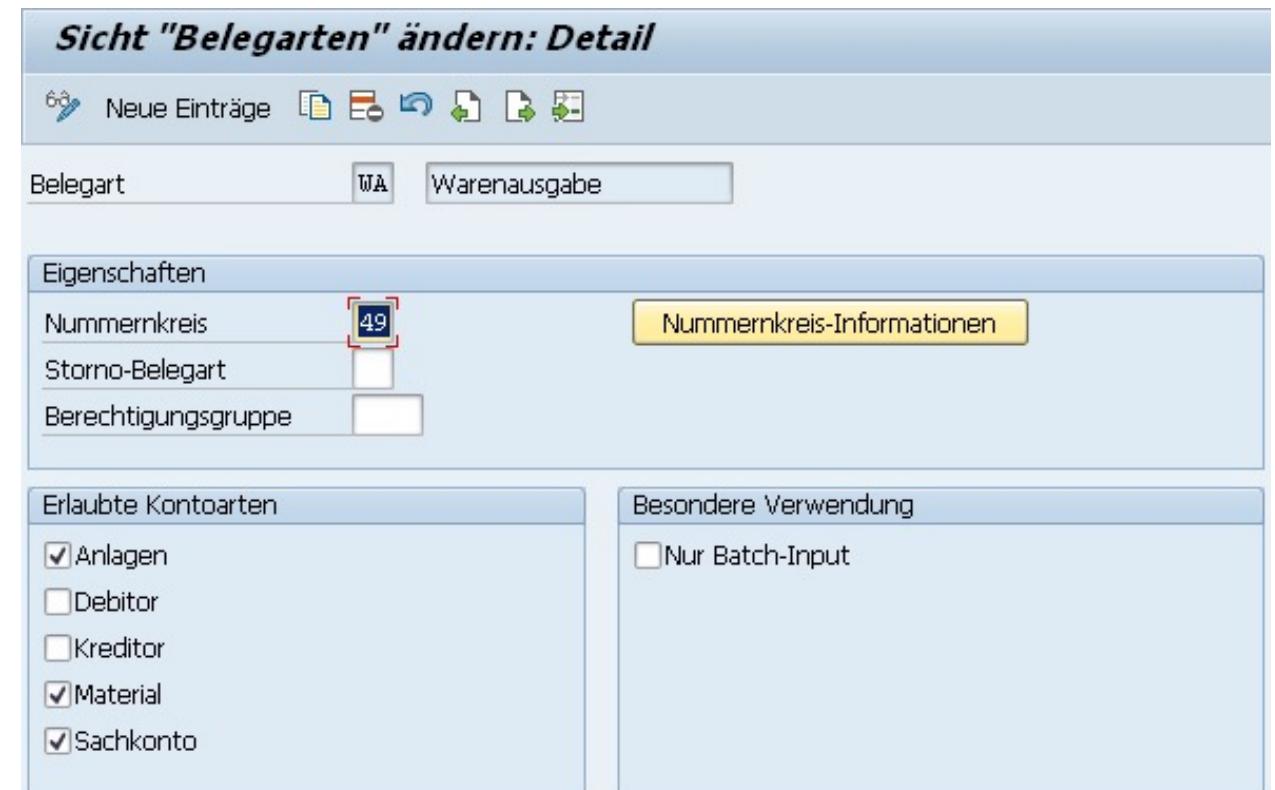
Buchhaltungsbeleg (FI)	Kostenrechnungsbeleg (CO)
AfA-Beleg	Primärkostenbeleg
Debitorenrechnung	Gemeinkostenumlage Plan
Kreditorengutschrift	Gemeinkostenverteilung It
Kassenbeleg	Leistungsverrechnung Ist
Warenausgabe	Innenauftragsabrechnung Ist
Inventurbeleg	Profit-Center-Beleg
Zahlung per Scheck	Erlösumsbuchung

Belegnummer

- Jeder Beleg verfügt über eine systemtechnisch eindeutige Belegnummer. Im Normalfall wird diese beim Sichern automatisch vom System vergeben.
- FI-Belege sind eindeutig einem Buchungskreis und Geschäftsjahr zugeordnet. CO-Belege werden für einen Kostenrechnungskreis und für ein bestimmtes Geschäftsjahr angelegt.

Hinweis

Analog zur Nummernvergabe bei Stammsätzen, wie z.B. Debitoren, ist jeder Belegart ein Nummernkreis zugeordnet.



Buchhaltungsbeleg oder Finanzbeleg (FI-Beleg)

Beleg anzeigen: Erfassungssicht

Anzeigewährung Hauptbuchsicht

Belegnummer	4900000497	Buchungskreis	US00	Geschäftsjahr	2018
Belegdatum	22.05.2018	Buchungsdatum	22.05.2018	Periode	5
Referenz	0080000001	Übergreifd.Nr.			
Währung	USD	Texte vorhanden	<input type="checkbox"/>	Ledger-Gruppe	

Bu...	Pos	BS	Sk Konto	Bezeichnung	Betrag	Währg	St
US00	1	99	200100	Mat Fertig	2.800,00-	USD	
	2	81	780000	Herstellungskosten	2.800,00	USD	

- Transaktionen

Finanzbeleg ändern (FB02)

Finanzbeleg anzeigen (FB03)

- In der Komponente SAP FI (Finanzwesen) werden Belege in der Regel verdichtet gebucht.
- Das bedeutet, dass z.B. Debitorenrechnungen im Normalfall mehrere Positionen und jede Position mehr als ein Stück eines Produkts oder einer Dienstleistung enthalten kann.

Buchhaltungsbeleg

- Jeder Finanzbeleg besteht aus einem Belegkopf und mindestens zwei Belegpositionen, eine für die Soll-Buchung und eine für Haben-Buchung.
- Im Belegkopf stehen neben der Belegnummer das Belegdatum, das Buchungsdatum sowie Steuerinformationen.
- Eine Belegposition kann neben Pflichteingaben, wie z.B. dem Buchungsschlüssel, dem Betrag und der Kontonummer, Informationen wie Referenzen, spezifische Parameter oder Texte enthalten.

Übung: UCC-Übung FI 4

1. Schauen Sie sich mithilfe der UCC-Übung »FI 4: Überprüfen Abstimmkonto« eine Debitorenfaktura für einen Kunden von Global Bike an. Deren Belegart RV (Rechnung Vertrieb) dient der Übernahme von Rechnungen aus dem Vertrieb (SD) in die Finanzbuchhaltung (FI). Sie finden die Übung im Downloadbereich **Materialien zum Buch** (<http://www.sap-press.de/4640>)

Hinweis

Die Lösung zu dieser Übung finden Sie ebenfalls im Downloadbereich.



Kostenrechnungsbeleg (CO-Beleg)

Belege Plankosten anzeigen: Einstieg

Selektionsoptionen (Weitere SelKrit...)

Kostenrechnungskreis NA00

Belegnummer [] bis []

Einstellungen

Anzeigeviariante ISAP Kostenartenplanung

Weitere Einstellungen...

- Transaktionen
 - Belege Plankosten anzeigen* (KABP)
 - Belege Ist-Losten anzeigen* (KSB5N)
- Kostenrechnungs- oder CO-Belege dokumentieren Buchungen auf Controlling-Objekte.
- Man unterscheidet bei Geschäftsvorgängen im Controlling zwischen Planbuchungen, z.B. der Plankalkulation, der Zuschlagsplanung oder der Planung von Primärkosten, und Ist-Buchungen, z.B. der Umlage oder Verrechnung von Gemeinkosten.

Echte und statistische CO-Objekte

- Bei der Buchung auf Controlling-Objekte wird zwischen echten und statistischen CO-Objekten unterschieden.
- Echte CO-Objekte wie Kostenstellen, (echte) Innenaufträge, (echte) Projekte oder Ergebnisobjekte können als Empfänger und Sender verwendet werden.
- Auf statistische CO-Objekte wie (statistische) Innenaufträge, (statistische) Projekte oder Profit Center gebuchte Kosten und Erlöse können nicht mehr weiterverrechnet werden. Kontierungen auf beliebig viele statistische Objekte erfolgen zusätzlich zu echten CO-Objekten und dienen lediglich zu Zwecken der Information.

Anzeigearvariante	1SAP	Primärkostenbuchung									
K. Währung	USD	USD									
Bewertungssicht/Gruppe	0	Legale Bewertung									
<hr/>											
Belegnr	Belegdatum	Belegkopftext	RT	RefBelegnr	Benutzer	sto	StB				
BuZ	OAr	Objekt	ObjektBez	Kostenart	KostenartenBez	Wert/KWähr	Menge	erfaßt gesamt	GME	G	Gegenkonto
1000000101	22.05.2018	R	4900000793	DOSCH							
1 KST	NASA1000	Verkaufskosten	780000	Umsatz	2.800,00				2 EA	M	200100

Übung: Kostenrechnungsbelege analysieren

Der Chefcontroller von Global Bike Inc., Jamie Shamblin, möchte sich stichprobenartig von der korrekten Weiterleitung von Aufwendungen aus dem Finanzwesen in die Kostenrechnung überzeugen. Dazu analysiert er den Warenausgang eines Kundenauftrags.

1. Beginnen Sie mit dem Stückdeckungsbeitrag eines Kundenauftrags.
2. Analysieren Sie den Belegfluss.
3. Schauen Sie sich zunächst den Buchhaltungsbeleg im FI an.
4. Navigieren Sie über die Kostenstelle zum Kostenrechnungsbeleg.

Hinweis

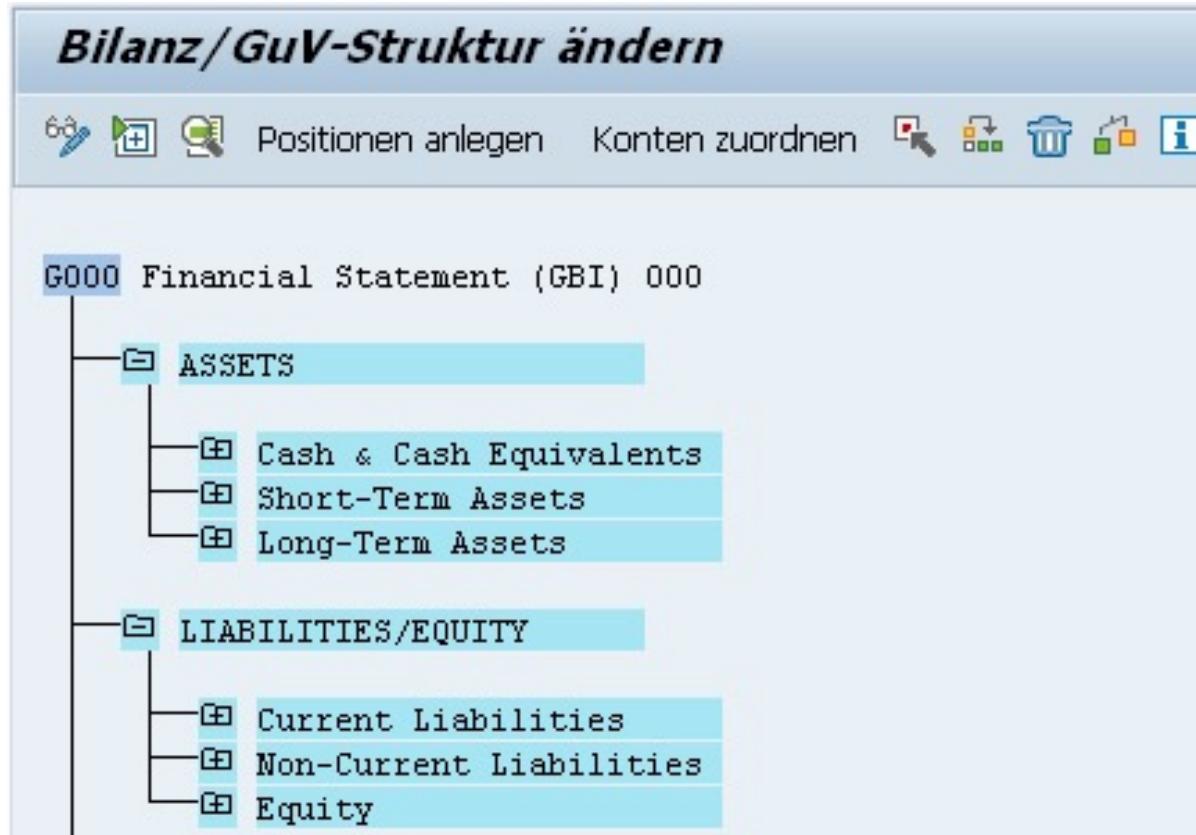
Die Lösung zu dieser Übung finden Sie im Buch auf den Seiten 321-324.





Berichte

Bilanz



- Erster wesentlicher Bericht des Finanzwesens
- Stellt Vermögen und Schulden sowie das Eigenkapital zu einem Stichtag gegenüber
- Berichtsergebnisse können anderen Perioden, z.B. vergangenen Geschäftsjahren (Ist-Ist-Vergleich), oder einer Planversion (Plan-Ist-Vergleich) gegenübergestellt werden.
- Bilanz/GuV-Struktur in SAP ERP definiert, wie die Sachkonten für den Bericht nach gesetzlichen oder unternehmensinternen Vorschriften hierarchisch angeordnet werden.

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)



- Zweiter wesentlicher Bericht des Finanzwesens
- Stellt zur Ergebnisermittlung einer Periode die Aufwendungen eines Unternehmens den Erträgen gegenüber
- GuV kann nach zweiverschiedenen Verfahren erstellt werden:
 - Gesamtkostenverfahren (GKV)
 - Umsatzkostenverfahren (UKV)

Gesamtkostenverfahren nach IFRS

- Beim Gesamtkostenverfahren werden den Umsatzerlösen einer Periode alle Aufwendungen der gleichen Periode gegenübergestellt.
- Herstellkosten aller in dieser Periode verkauften Güter entsprechen meist nicht denen der im selben Zeitraum produzierten.
- Dokumentation dieser Differenzen werden dokumentiert in Bestandsänderungskonten oder Ware in Arbeit.
- Rechts: Ermittlungsschema für das operative Betriebsergebnis mit dem GKV nach den International Financial Reporting Standards (IFRS)

Umsatzerlöse

+ Sonstige betriebliche Erträge

+ Bestandsveränderungen Halb- und Fertigerzeugnisse

= **Gesamtleistung**

. Materialaufwand. Aufwand für Hilfs - und Betriebsstoffe. Personalaufwand. Abschreibungen. Sonstige betriebliche Aufwendungen

= **Operatives Betriebsergebnis**

Umsatzkostenverfahren nach IFRS

- Im Umsatzkostenverfahren werden den Umsatzerlösen einer Periode alle Herstellkosten genau dieser Verkäufe gegenübergestellt.
- Nachteil im Vergleich zum GKV:
 - Gesamtleistung der Periode nicht mehr erkennbar
- Vorteil gegenüber GKV:
 - aufwendige Periodenbestandsveränderungen der Erzeugnisse fallen weg
- Börsennotierte Konzerne (auch aus Deutschland) müssen ihre Ergebnisrechnung nach dem UKV durchführen.

Umsatzerlöse

./. Herstellkosten aller Leistungen zur Erzielung dieser Erlöse

= **Bruttoergebnis**

./. Vertriebskosten

./. Allgemeine Verwaltungskosten

+ Sonstige betriebliche Erträge

./. Sonstige betriebliche Aufwendungen

= **Operatives Betriebsergebnis**

Saldenlisten

Kostenarten: Objekte		
	Spalte	
Variation: Merkmale		
• Buchungskreis		
• Kostenart		
Variation: Kostenart		
• * Kostenartengruppe		
• 660000 Ertrag Umlagerung		
• 720000 Aufw Roh		
• 720100 Aufw Fertig		
• 720300 Aufw Halb		
• 741000 Sonstige Aufw		
• 741600 Ausg Prodmenge		
• 750005 Mietkosten 000		
• 757004 Fremdleistungen 700		
• 760100 Diff Prod		
• 780000 Umsatz		
• 800000 Arbeit		
Kostenarten: Objekte	Stand: 24.03.2019 Seite: 2 / 2	
Buchungskreis	U300 Global Bike Inc.	
Kostenart/Gruppe	*	
Berichtszeitraum	1 bis 2 2019	
Schlüsselspalte	Periode 2	Per. 1 - 2
LEI NAPR1000/LABO	4.829-	12.842-
KST NAHR2000		177.192
KST NAHR2452	136.893	136.893
KST NAPC1000	2.000	2.000
KST NAPR1000	290-	578-
KST NAPR2000	2.100-	4.500-
KST NASA1000	35.660	43.160
* Kostenstellen	167.335	341.326
AUF 1000002		73.052
AUF 1000003		
AUF 1000020		1.820-
AUF 1000040		
AUF 1000041	6-	6-
* Aufträge	6-	71.226
ABS Ergebnisrechn	3.340-	3.340-
* Andere Objekte	3.340-	3.340-
** Summe	163.989	409.212

- Transaktion (Beispiel)

Kostenarten (Objekte) (S_SLO_21000007)

- Saldenlisten sind die erste von drei Kategorien von CO-Standardberichten.

- Sie saldieren die Buchungen von CO-Objekten wie Kostenarten, Kostenstellen, Innenaufträgen, Prozessen oder Ergebnisobjekten für eine oder mehrere Perioden.

- Die Buchungen können nach CO-Objekten gruppiert oder mit Ist-, Plan- und Soll-Werten verglichen werden.

Beleganzeige

The screenshot shows the SAP Fiori interface for viewing transactional costs. The title bar reads "Belege Istkosten anzeigen". The top navigation bar includes icons for back, forward, search, and other system functions. Below the title, configuration parameters are displayed: Anzeigevariante (ISAP), K. Währung (EUR), and Bewertungssicht/Gruppe (Legale Bewertung). The main area is a table with the following columns: Belegnr, Belegdatum, Belegkopftext, RT, RefBelegnr, Benutzer, sto, StB, BuZ, OAr, Objekt, Objektbezeichnung, Kostenart, KostenartenBez, Wert/KWähr, M, GME, G, Gegenkonto. A single row of data is shown, representing a cost entry for a performance test.

Belegnr	Belegdatum	Belegkopftext	RT	RefBelegnr	Benutzer	sto	StB			
BuZ	OAr	Objekt	Objektbezeichnung	Kostenart	KostenartenBez	Wert/KWähr	M	GME	G	Gegenkonto
1000000100	22.05.2018	R 19000000000 JUN LEE								
1	NPV 4000000 0135	Performance test..	741000	Sonstige Aufw	9.700,00		K	114000		

- Transaktion (Beispiel)

Belege Ist-Kosten anzeigen (KSB5N)

- Beleganzeigen sind die zweite Kategorie von CO-Berichten.
- Die Beleganzeige ermöglicht die Analyse von Ist- sowie Planbuchungen in Einzelbelegen.
- Screenshot links: Buchung von Primärkosten für einen Performance test im Rahmen eines Projekts

Planungsübersichten

Leistungsarten: Empfänger		
Stand: 24.03.2019 Seite: 2 / 2		
Kostenstelle/Gruppe	NAPM1000	Wartung
Verantwortlicher	NA Plnt Main Mgr	
Leistungsarten	Disp. Lstg.	Planlstg.
LABOR Arbeitsstunden		10.000 H
M LABOR Arbeit Wartung		100.000 H
* Summe		110.000 H

- Transaktion (Beispiel)

Leistungsarten: Empfänger Plan (S_ALR_87013630)

- Planungsübersichten bilden eine dritte Kategorie von Controlling-Berichten.

- Sie geben einen Überblick über Planungsversionen und Planwerte von Objekten des Gemeinkosten-Controllings.

- Screenshot links: Anzeige der Planleistung von Kostenstellen und der Leistungsaufnahmen ihrer Empfängerobjekte

Berichtswerkzeuge

Bericht	LLV-002	Leistungsa./Empfäng.	
Abschnitt	0002	Leistungsplanung	
Standardlayout	1-BTC4		
Formatgruppe:	0	0	
Leistungsarten	Disp. Lstg.	Planlstg.	Planlstg.-Disp.Lstg.
- Summe	xxx.xxx.xxx,xx	xxx.xxx.xxx,xx	xxx.xxx.xxx,xx
.			
.			

Leistungsarten: Empfänger	Stand: 24.03.2019 Seite: 2 / 2		
Kostenstelle/Gruppe	EUPM1000 Wartung		
Verantwortlicher			
EU Plnt Main Mgr			
Leistungsarten	Disp. Lstg.	Planlstg.	Planlstg.-Disp.Lstg.
LABOR Arbeitsstunden		10.000 H	10.000 H
MLABOR Arbeit Wartung		100.000 H	100.000 H
* Summe		110.000 H	110.000 H

■ Transaktion

Report Painter Bericht anlegen (GRR1)

Report Painter Bericht ändern (GRR2)

Report Painter Bericht anzeigen (GRR3)

■ Neben den Standardberichten bietet der Report Painter die Möglichkeit eigene interaktive Berichte anzulegen.

Hinweis

Für geringfügige Änderungen an bestehenden Berichten empfiehlt es sich, die Originalberichte als Vorlage zu verwenden und zu kopieren. Die Kopie kann dann im nächsten Schritt angepasst werden.

Übung: Report Painter kennenlernen

Jan Schmidt, der Controller der Global Bike Deutschland GmbH, hat in einem Webinar seines US-Kollegen Jamie Shamblin von einem Bericht erfahren und möchte sehen, ob dieser in Europa auch funktioniert. Er öffnet dazu den Report Painter und sucht in der Gruppe 1VK nach dem Bericht 1LLV-002.

1. Finden Sie in der Berichtsbibliothek den oben genannten Bericht und lassen Sie sich diesen durch Doppelklick anzeigen.
2. Überprüfen Sie, ob der Bericht auch für die Kostenstelle *EUPM1000* funktioniert.

Hinweis

Die Lösung zu dieser Übung finden Sie im Buch auf den Seiten 331-332.



Weitere Berichtswerkzeuge

- Für fortgeschrittene Berichte bietet sich der Report Writer an, zu finden unter *Infosysteme ▪ Ad-hoc-Berichte ▪ Report Painter ▪ Report Writer*.
- Bei QuickViewer handelt es sich um ein sehr einfaches Tool, mit dem auch Einsteiger ohne Programmierkenntnisse Berichte erstellen können. Sie starten das Tool über den Menüeintrag *System ▪ Dienste ▪ QuickViewer* bzw. die Transaktion *SQVI*.
- Das Werkzeug SAP Query ist deutlich umfangreicher als der QuickViewer, da mit diesem auch eigene Datenquellen und Abfragen erstellt werden können. Den Einstieg und die Dokumentation zum Werkzeug finden Sie in Transaktion *SQ01* unter *Infosysteme ▪ Ad-hoc-Berichte ▪ SAP Query*.



Prozesse im Finanzwesen

Hauptbuchhaltung

- Die Hauptbuchhaltung in SAP ERP dient hauptsächlich der Darstellung des gesamten externen Rechnungswesens und damit aller Sachkonten.
- Siegarantiert durch die Erfassung aller Geschäftsvorfälle und gegebenenfalls die Abstimmung mit allen Nebenbüchern eine aktuelle und vollständige Kontenführung.
- Darüber hinaus werden alle relevanten Buchungen in das interne Rechnungswesen (Kosten- und Leistungsrechnung) geschrieben.

Hauptbuchhaltung – Classic Ledger

- Zu den Funktionen des klassischen Hauptbuchs (Classic Ledger) gehören:

- Dokumentation aller Hauptbuchkontenbewegungen
- Mitbuchen aller Nebenbuchposten in die Hauptbuchhaltung
- Fortschreiben relevanter Buchungen ins Controlling
- Analyse aller Buchungen nach internen/externen Gesichtspunkten
- Darstellung der Unternehmenssituation in Berichten

- Bei den Buchungen von Geschäftsvorfällen gibt es:

- debitorische und kreditorische Rechnungen/Gutschriften
- geldliche Bewegungen
- Bestandsänderungen
- kalkulatorische Umbuchungen
- sonstige Geschäftsvorfälle

28.04. Rohstoffe	1.000,00	an Verbindlichkeiten L.u.L.	1.190,00
Vorsteuer 19%	190,00		
S	Rohstoffe	H	S Verbindlichkeiten L.u.L. H
28.04. 1.000,00			28.04. 1.190,00
S	Vorsteuer 19%	H	
28.04. 190,00			

Hauptbuchhaltung – New Ledger

- Das sogenannte neue Hauptbuch (engl. *New Ledger*) umfasst erweiterte Funktionen:

- vereinfachte Abbildung verschiedener Rechnungslegungsvorschriften durch parallele Wertansätze
- Echtzeitintegration von CO nach FI
- durchgängige Segmentbilanzen
- beschleunigte Abschlussarbeiten
- integriertes Material Ledger

28.04. Rohstoffe SEG A 600,00 an Verbindlichkeiten L.u.L. 1.190,00		
Rohstoffe SEG B 400,00		
VSt 19% SEG A 114,00		
VSt 19% SEG B 76,00		
S	Rohstoffe	H
28.04. SEG A 600,00		
28.04. SEG B 400,00		
S	Vorsteuer 19%	H
28.04. SEG A 114,00		
28.04. SEG B 76,00		
Kostenstelle 1000 (SEG A)		
28.04.	+ 600,00	
Kostenstelle 2000 (SEG B)		
28.04.	+ 400,00	
Finanzwesen		
Controlling		

Echtzeitintegration CO/FI

- Mithilfe des zusätzlichen Feldes *Segment* in Finanzbelegen ist es möglich, FI-Belegpositionen nach frei wählbaren Dimensionen zu splitten, die sogenannte *Belegaufteilung*.
- Falls eine spätere Verrechnung des so gesplitteten Belegs im Controlling eine Änderung des Segments nach sich zieht, wird in Echtzeit eine Abstimmbuchung in der Finanzbuchhaltung durchgeführt (Echtzeitintegration zwischen den Komponenten CO und FI).
- Ein weiterer Vorteil des neuen Feldes ist die Möglichkeit der *Segmentbilanzierung*. Die Belegaufteilung und die Echtzeitintegration machen Teilbilanzen für beliebige Dimensionen und zu beliebigen Zeitpunkten möglich.

01.05. Rohstoffe SEG B 100,00 an Rohstoffe SEG A 100,00 VSt 19% SEG B 19,00 VSt 19% SEG A 19,00		
S	Rohstoffe	H
28.04. SEG A 600,00	01.05. SEG A 100,00	←
28.04. SEG B 400,00		
01.05. SEG B 100,00		

S	Vorsteuer 19%	H
28.04. SEG A 114,00	01.05. SEG A 19,00	
28.04. SEG B 76,00		
01.05. SEG B 19,00		

Finanzwesen		
Kostenstelle 1000 (SEG A)		
28.04.	+ 600,00	
01.05.	- 100,00	

Controlling		
Kostenstelle 2000 (SEG B)		
28.04.	+ 400,00	
01.05.	+ 100,00	

Debitorenbuchhaltung

- Die Debitorenbuchhaltung stellt alle Buchhaltungsdaten von Kunden des Unternehmens dar.
- Für debitorische Geschäftsvorfälle wie Forderungen, Zahlungen oder Gutschriften sind die Debitorenkonten über ein spezielles Abstimmkonto mit dem Hauptbuch verknüpft.
- Die Debitorenbuchhaltung unterstützt den Kundenauftragsprozess im Vertrieb durch:
 - Pflegen der Buchungskreisdaten im Debitorenstammsatz
 - Buchen von Debitorenrechnungen
 - Buchen von Debitorengutschriften
 - Buchen von Zahlungseingängen
 - Ausgleich offener Posten
 - Überwachen von Kundenkrediten
 - Mahnwesen

Kreditorenbuchhaltung

- In der Kreditorenbuchhaltung werden alle für Lieferanten relevanten Buchungen inklusive des Vortrags ins Hauptbuch durchgeführt.
- Der Beschaffungsprozess in der Materialwirtschaft wird unterstützt durch:
 - Pflegen der Buchungskreisdaten im Kreditorenstammsatz
 - Buchen von Kreditorenrechnungen
 - Buchen von Kreditorengutschriften
 - Buchen von Zahlungsausgängen
 - Ausgleich offener Posten

Anlagenbuchhaltung

- Die Anlagenbuchhaltung bildet ein weiteres Nebenbuch des externen Rechnungswesens.
- Alle langlebigen Vermögensgegenstände werden von ihr erfasst und verwaltet. Zu den Hauptaufgaben gehören die Bewertung und Aktivierung von Anlagevermögen, die Buchung von Zugängen und Abgängen sowie die Ermittlung von Abschreibungen.
- Verschiedene ERP-Komponenten wie das Controlling, der Einkauf, die Produktion oder die Instandhaltung werden unterstützt durch:
 - Pflegen der Anlagenstammdaten
 - Buchen von Zugängen, Abgängen und Umbuchungen
 - Ermitteln und Buchen von Abschreibungen und Zuschreibungen
 - parallele Rechnungslegung in der Anlagenbuchhaltung
 - Erstellen von Berichten zum Anlagevermögen

Bankbuchhaltung

- Im Gegensatz zur Debitoren-, Kreditoren- und Anlagenbuchhaltung wird bei der Bankbuchhaltung nicht von einem Nebenbuch gesprochen.
- Die Hauptfunktion FI-BL dokumentiert den Mittelzufluss und -abfluss im Unternehmen und verantwortet den gesamten internen sowie externen Zahlungsverkehr.
- Sie verwaltet alle Bankstammdaten und bucht alle Vorgänge zu Banken und Kassen.
- Zu den wichtigsten Teilprozessen zählen:
 - Pflegen von Bankstammdaten
 - Buchen im Kassenbuch
 - Verarbeiten von Kontoauszügen
 - Einreichen von Wechseln und Schecks
 - Erstellen von Berichten zum Bankvermögen

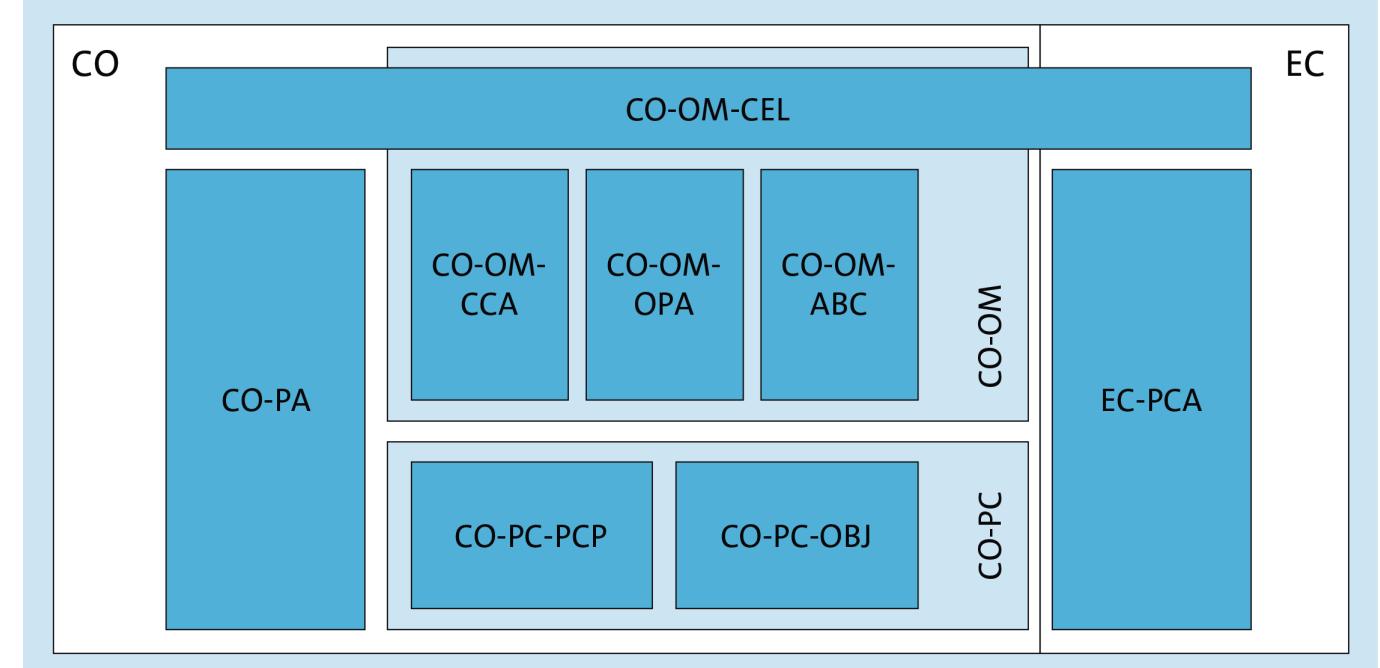


Prozesse im Controlling

Funktionen der Komponenten CO und EC

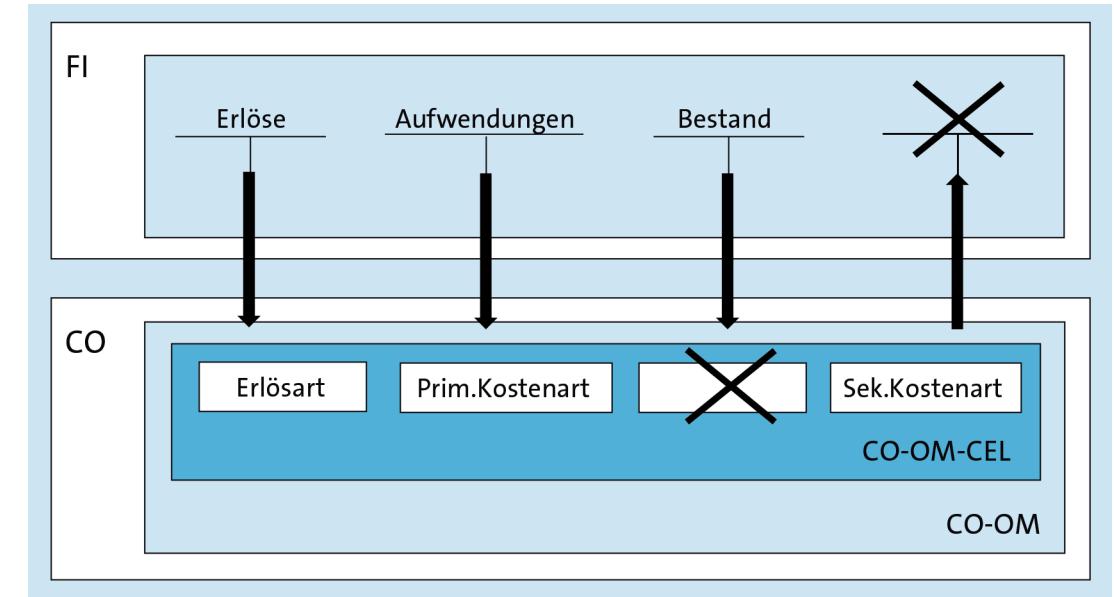
Die wesentlichen Haupt- und Teilfunktionen des Controllings sind in SAP ERP wie folgt abgebildet:

- Gemeinkostenrechnung (engl. Overhead Management, CO-OM)
 - Kostenartenrechnung (CO-OM-CEL)
 - Kostenstellenrechnung (CO-OM-CCA)
 - Innenaufträge (CO-OM-OPA)
 - Prozesskostenrechnung (CO-OM-ABC)
- Produktkostenrechnung (CO-PC)
 - Produktkostenplanung (CO-PC-PCP)
 - Kostenträgerrechnung (CO-PC-OBJ)
- Ergebnisrechnung (CO-PA)
- Profit-Center-Rechnung (EC-PCA)



Kostenartenrechnung (CO-OM-CEL)

- Kosten- bzw. Erlösarten weisen im Controlling durch ihre Abstimmung mit den Aufwands- bzw. Ertragskonten im Finanzwesen die Art der Kosten- oder Erlösentstehung aus.
- Zu den primären Kostenarten zählen unter anderem
 - Materialkosten,
 - Personalkosten und
 - Energiekosten
- Sekundäre Kostenarten werden nur für die innerbetriebliche Leistungsverrechnung benötigt und sind daher nicht mit Sachkonten verbunden.
- Die Kostenartenrechnung zeigt damit zunächst, welche primären Kosten (und Erlöse) angefallen sind.



Kostenstellenrechnung (CO-OM-CCA)

- Kostenstellen bestimmen den Ort der Kostenentstehung und sind an Organisationseinheiten des Unternehmens ausgerichtet.
- Die Kostenstellenrechnung zeigt somit auf, wo im Unternehmen welche Kosten entstanden sind, und ordnet sie diesen Abteilungen zu. Dies bildet wiederum die Grundlage für spätere Prozesse der Kostenrechnung, z.B. der Kostenträgerrechnung.
- Außerdem werden gesammelte Kosten mit diversen Rechnungsverfahren auf andere Controlling-Objekte verrechnet.

KSt-Nr.	KSt.Typ	KSt-Bezeichnung
E4000	Kostenstellengruppe	Betrieb
E4200	Kostenstellengruppe	Produktion
EUPR1000	Kostenstelle	Produktionskosten
EUPR2000	Kostenstelle	Ausschuss
E4300	Kostenstellengruppe	^Wartung
800200	Kostenstelle	Wartungskosten

Einfache Deckungsbeitragsrechnung

- Bei der Errechnung des Deckungsbeitrags werden den Umsatzerlösen die Kosten gegenübergestellt.
- Bei der einfachen Deckungsbeitragsrechnung werden lediglich die variablen Kosten abgezogen. Der Deckungsbeitrag soll dem Namen nach helfen, die fixen Kosten möglichst vollständig zu decken.
- Die Differenz zwischen Deckungsbeitrag und Fixkosten ergibt ein positives oder negatives Betriebsergebnis (siehe Formel rechts).
- Der Deckungsbeitrag und das Betriebsergebnis können pro jeweiligem Betrachtungszeitraum für die Ebenen Einzelstück, Einzelverkaufsmenge, Gesamtverkaufsmenge, Produktgruppe, Kostenstelle, Firmenbereich und Gesamtunternehmen ermittelt werden.

Bruttoumsatzerlöse
./. Erlösschmälerungen
= **Nettoumsatzerlöse**
variable Kosten
= **Deckungsbeitrag**
fixe Kosten
= **Betriebsergebnis**

Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung

- Dieselben hierarchischen Stufen werden in der mehrstufigen Deckungsbeitragsrechnung verwendet, um für bestimmte Ebenen zuzuordnende Fixkosten schrittweise zu betrachten.
- Rechts steht die Standardformel zur Ermittlung.

Nettoumsatzerlöse

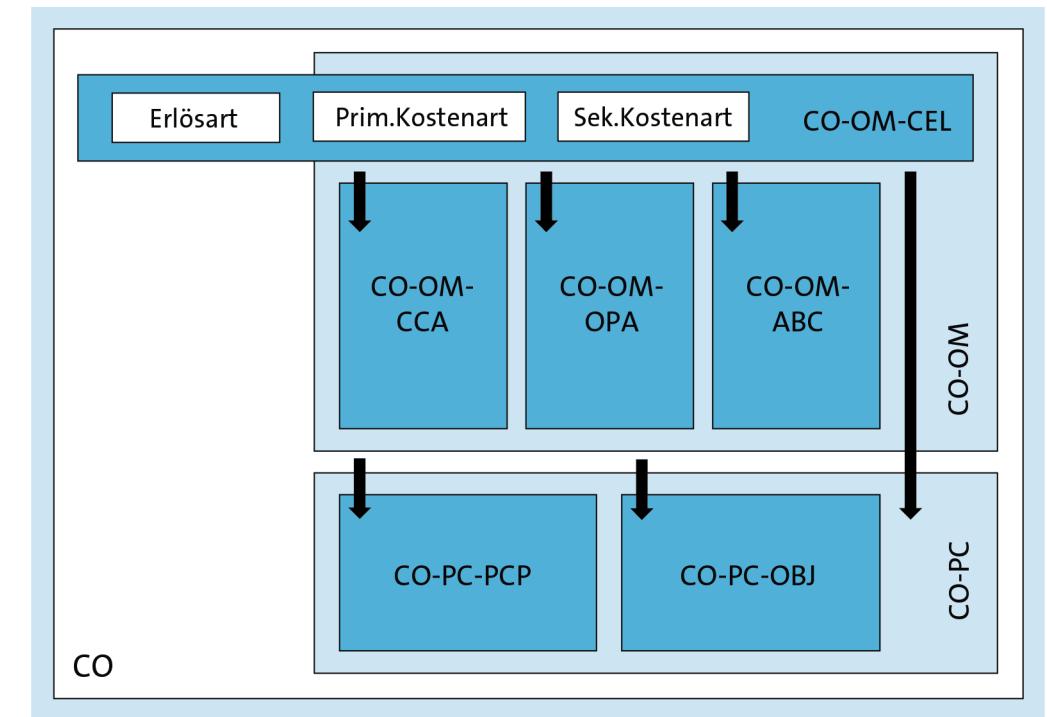
<u>./. variable Kosten</u>	= Deckungsbeitrag 1
<u>./. produktfixe Kosten</u>	= Deckungsbeitrag 2
<u>./. produktgruppenfixe Kosten</u>	= Deckungsbeitrag 3
<u>./. kostenstellenfixe Kosten</u>	= Deckungsbeitrag 4
<u>./. bereichsfixe Kosten</u>	= Deckungsbeitrag 5
<u>./. unternehmensfixe Kosten</u>	= Betriebsergebnis

Produktkostenrechnung (CO-PC)

- Die Produktkostenrechnung bzw. das Produktkosten-Controlling ist für die Ermittlung aller Kosten von Halbfabrikaten und Endprodukten zuständig.
- Die Produktkosten bestehen dabei aus den Kosten für den Materialeinsatz sowie die Kosten für die Leistungen, wie z.B. Personal oder Strom.
- Sie können im Ist, Soll und Plan ermittelt werden. Durch Plan-Ist- bzw. Soll-Ist-Vergleiche kann das tatsächliche (Ist) mit dem geplanten Ergebnis (Plan/Soll) abgeglichen werden.
- Die Teilfunktionen der Produktkostenrechnung in SAP ERP sind:
 - Produktkostenplanung
 - Kostenträgerrechnung
- Während die Produktkostenplanung zukünftige Plan- und Soll-Kostenerrechnet, erfasst die Kostenträgerrechnung die Ist-Produktionskosten.

Kostenträgerrechnung (CO-PC-OBJ)

- Ziel der Zurechnung von Einzelkosten aus der Kostenartenrechnung sowie der Verrechnung von Gemeinkosten aus der Kostenstellenrechnung bzw. aus Innenaufträgen oder Geschäftsprozessen sind die Kostenträger.
- In der Kostenträgerrechnung werden tatsächliche Produktionskosten ermittelt. Das Ergebnis der Kostenträgerrechnung ergibt sich aus der Differenz zwischen Umsatzerlösen und Selbstkosten.
- In SAP ERP unterscheidet man zwischen der auftragsbezogenen und der periodischen Kostenträgerrechnung.



Ergebnisrechnung (CO-PA)

- Funktionen und Prozesse des Ergebnis-Controllings sind in SAP ERP in zwei Komponenten abgebildet, der Ergebnis- und Marktsegmentrechnung und der Profit-Center-Rechnung.
- Ergebnisrechnung ermöglicht eine nach außen gerichtete Analyse von Umsätzen und Deckungsbeiträgen nach Marktsegmenten wie Produkten, Kunden oder Aufträgen bzw. nach Organisationseinheiten des Finanzwesens wie Buchungskreis oder Geschäftsbereich.
- Die Ergebnis- und Marktsegmentrechnung unterstützt zwei Formen der Ergebnisrechnung: die buchhalterische Ergebnisrechnung und die kalkulatorische Ergebnisrechnung.
- Die buchhalterische Ergebnisrechnung orientiert sich an der Sachkontenstruktur des externen Rechnungswesens und damit an verschiedenen Ursprungsbelegen. Die kalkulatorische Ergebnisrechnung umgeht dieses Problem bucht jeweils nur einen einzigen Beleg.

Profit-Center-Rechnung (EC-PCA)

- Der Unterschied und der Mehrwert der Profit-Center-Rechnung zur Kostenstellenrechnung bestehen in der Verrechnung von firmeninternen Leistungen zu *Transferpreisen*.
- Sie machen aus kostenverantwortlichen Stellen (engl. Cost Center) gewinnverantwortliche Stellen (engl. Profit Center).
- Profit Center können allen ergebnisrelevanten Stammdaten, wie z.B. Materialien, Kostenstellen, Innenaufträgen, Projekten, Anlagen, allen Arten von Aufträgen sowie Ergebnisobjekten, zugeordnet werden.



UCC-Fallstudien

Übersicht UCC-Fallstudien

Nachfolgend retrospektive Analyse der UCC-Fallstudien zu den Komponenten FI und CO

Insgesamt 3 UCC-Fallstudien:

- Kreditorenbuchhaltung (FI-AR)
- Kostenstellenrechnung (CO-CCA)
- Produktkostenplanung (CO-PC)



UCC-Fallstudie „Kreditorenbuchhaltung (FI-AP)“

UCC-Fallstudie FI-AP: Kreditorenbuchhaltung

Szenario:

- Global Bike hat ein neues Geschäftsgebäude ausgewählt und will dieses vom Immobilienunternehmen *Cardinal Properties* anmieten.
- Dafür sind im Finanzwesen zunächst diverse Stammdaten und im Laufe des Prozesses Bewegungsdaten anzulegen.

Relevante Schritte, durch die Sie Bewegungsdaten oder Belege anlegen oder änderten:

- Schritt 6: Gelder transferieren
- Schritt 8: Kreditorenrechnung anlegen
- Schritt 11: Kreditorenrechnung bezahlen

UCC-Fallstudie FI-AP: Kreditorenbuchhaltung

Schritt 6: Gelder transferieren

- Transfer von 5.000,00 USD
 - von Bankkonto 100000 (Haben)
 - zu alternativem Bankkonto 10###5 (Soll)
- Sachkontenbuchung erhielt fortlaufende neunstellige Nummer 1*****

TT.MM. Bank ### 5.000,00 an Bank 5.000,00

S	Bank ###	H	S	Bank	H
TT.MM.	5.000,00				TT.MM. 5.000,00

Beleg anzeigen: Erfassungssicht

Anzeigewährung Hauptbuchsicht

Erfassungssicht

Belegnummer	100000000	Buchungskreis	US00	Geschäftsjahr	2019
Belegdatum	13.04.2019	Buchungsdatum	13.04.2019	Periode	4
Referenz	000	Übergreifd.Nr.			
Währung	USD	Texte vorhanden	<input type="checkbox"/>	Ledger-Gruppe	<input type="checkbox"/>

Detailansicht

Bu...	Pos	BS	Sk	Konto	Bezeichnung	Betrag	Währg	St
US00	1	40		100005	Bank 000	5.000,00	USD	
	2	50		100000	Bank	5.000,00-	USD	

UCC-Fallstudie FI-AP: Kreditorenbuchhaltung

Schritt 8: Kreditorenrechnung anlegen

- Anlegen einer Rechnung von Kreditor Cardinal Properties in Höhe von 1.500,00 USD für Miete
 - Miete ### 75###5 (Soll)
 - Verbindlichkeiten 125*** (Haben)
 - Kostenstelle NAHR2##
- Sachkontenbuchung erhielt fortlaufende zehnstellige Nummer 19*****

TT.MM. Miete ### 1.500,00 an CardinalProperties ### 1.500,00

S	Miete ###	H	S	Cardinal Properties ###	H
TT.MM.	1.500,00				TT.MM. 1.500,00

Beleg anzeigen: Erfassungssicht

6 Anzeigewährung Hauptbuchsicht

Belegnummer	1900000000	Buchungskreis	US00	Geschäftsjahr	2019
Belegdatum	13.04.2019	Buchungsdatum	13.04.2019	Periode	4
Referenz		Übergreifd.Nr.			
Währung	USD	Texte vorhanden	<input type="checkbox"/>	Ledger-Gruppe	

Erfassungssicht

Bu...	Pos	BS	SkKonto	Bezeichnung	Betrag	Währg	St
US00	1	31	125000	Cardinal Properties 000	1.500,00-	USD	
	2	40	750005	Miete 000	1.500,00	USD	

UCC-Fallstudie FI-AP: Kreditorenbuchhaltung

Schritt 11: Kreditorenrechnung bezahlen

- Begleichen einer Rechnung von Kreditor Cardinal Properties in Höhe von 1.500,00 USD für Miete
 - Verbindlichkeiten 125*** (Soll)
 - alternatives Bankkonto 10###5 (Haben)
- Sachkontenbuchung erhielt fortlaufende zehnstellige Nummer 19*****

TT.MM. Cardinal Properties ### 1.500,00 an Bank ### 1.500,00

S	Cardinal Properties ### H	S	Bank ###	H
	TT.MM. 1.500,00			TT.MM. 1.500,00

Beleg anzeigen: Erfassungssicht

Anzeigewährung Hauptbuchsicht

Erfassungssicht

Belegnummer	1500000001	Buchungskreis	US00	Geschäftsjahr	2019
Belegdatum	13.04.2019	Buchungsdatum	13.04.2019	Periode	4
Referenz		Übergreifd.Nr.			
Währung	USD	Texte vorhanden	<input type="checkbox"/>	Ledger-Gruppe	<input type="checkbox"/>

Belegdaten:

Bu...	Pos	BS	SkKonto	Bezeichnung	Betrag	Währg	St
US00	1	50	100005	Bank 000	1.500,00-	USD	
	2	25	125000	Cardinal Properties 000	1.500,00	USD	

Integration zwischen FI und CO

- Bebuchung des Aufwandskontos 75###5, das einer primären Kostenart mit identischer Nummer zugeordnet ist
- Gegenkonto Cardinal Properties ### vom Typ K (Kreditorenkonto)
- Eingabe der Kostenstelle NAHR2### als CO-Kontierungsobjekt
- Rechts oben: Einzelpostenanzeige (KSB1N)
- Rechts unten: Kostenrechnungsbeleg (KSB5N)

Layout	Bezeichnung Layout	Erf.datum	Erf.zeit	Änd.datum	Änd.zeit	Letzter Änderer
1SAP	Primärkostenbuchung	20.06.1997	11:37:45	09.09.2003	16:06:19	SAP
2SAP	Sekundärkosten: Leistungsverrechnung	14.08.1997	14:44:01	09.09.2003	16:09:02	SAP
3SAP	Sekundärkosten: Wertverrechnung	14.08.1997	14:48:35	09.09.2003	16:09:41	SAP
4SAP	Bestellung	14.08.1997	15:15:33	09.09.2003	16:10:54	SAP
5SAP	Materialbewegung	14.08.1997	15:50:16	09.09.2003	16:11:33	SAP

Kostenart	Kostenartenbezeichn.	Σ Wert/BWähr	Menge erf.	GME	Gegenkonto	Bezeichnung des Gegenkontos
750005	Mietkosten 000	1.500,00			K 125000	Cardinal Properties 000
Kostenstelle NAHR2000 000 HR...	1.500,00					
		.. 1.500,00				

Belege Istkosten anzeigen						
Beleg	Stammsatz					
Anzeigevariante	1SAP	Primärkostenbuchung				
K.Währung	USD	USD				
Bewertungssicht/Gruppe	0	Legale Bewertung				
Belegnr	Belegdatum	Belegkopftext	RT	RefBelegnr	Benutzer	sto StB
BuZ Objekt	ObjektBez	Kostenart	KostenartenBez	Wert/KWähr	Menge	GME G Gegenkonto
100000200 13.04.2019	R 1900000000 LEARN-000					
1 KST NAHR2000 000 HR Messe 750005	Mietkosten 000	1.500,00				K 125000



UCC-Fallstudie „Kostenstellenrechnung (CO-OM-CCA)“

UCC-Fallstudie CO-OM-CCA: Kostenstellenrechnung

Szenario:

- Im Headquarter Dallas wird für die Angestellten eine Kantine betrieben. In dieser nehmen die fünf Wartungs- und die 15 Produktionsmitarbeiter täglich ihr Mittagessen ein.
- Die Gesamtkosten der Kantine sollen im Plan verursachergerecht proportional umgelegt werden. Dabei ist zu beachten, dass die fünf Mitarbeiter der Kantine sich auch ihr eigenes Essen zubereiten.

Relevante Schritte der Kostenverrechnung:

- Schritt 11: Planumlage
- Schritt 13: Plantarifermittlung

Planungsergebnisse nach Fallstudie

Schritt 11: Planumlage

- Einmalige Umlage aller Kantinekosten auf Kostenstellengruppe GRUPPE###

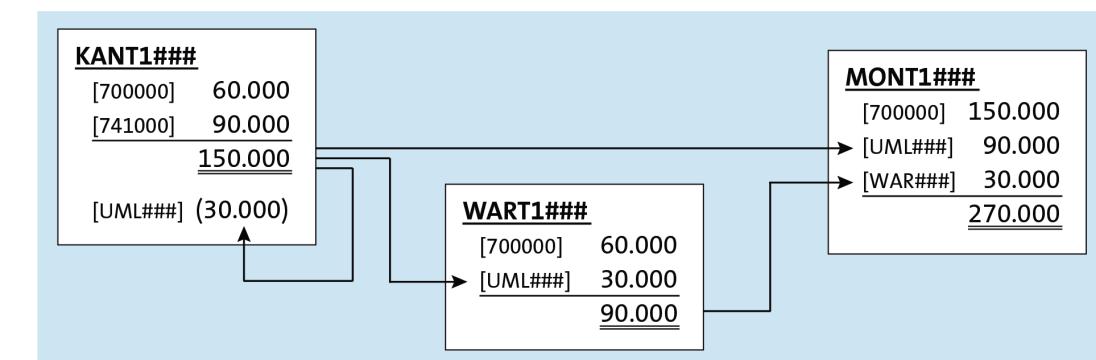
Kostenart / Beschreibung	Art	Partnerobjekt	ParLart	Σ	Wert/BWähr	ΣWert fix/BWähr	Menge	Menge fix	ME
UML000 Umlagen KANT...	KST	KANT1000			90.000,00	90.000,00			
Umlage				■	90.000,00	■ 90.000,00			
WAR000 Verrechnung ...	LEI	WART1000	W000		30.000,00	30.000,00	600,0	600,0	STD
Leistungsaufnahme				■	30.000,00	■ 30.000,00			
Leistungsunabhängige Kosten				■■	120.000,00	■■ 120.000,0...			
700000 Aufw Arbeit					150.000,00	0,00			
M0000 Montagestunden 000				■	150.000,00	■ 0,00			
Leistungsabhängige Kosten				■■	150.000,00	■■ 0,00			
Belastung				■■■	270.000,...	■■■ 120.000...			
MON000 Verrechnung ...					270.000,00-	120.000,00-	6.000,0-	0,0	STD
M0000 Montagestunden 000				■	270.000,00-	■ 120.000,00-			
Leistungsverrechnung				■■	270.000,00-	■■ 120.000,0...			
Entlastung				■■■	270.000,...	■■■ 120.000...			
Über-/ Unterdeckung				■■■■	0,00	■■■■ 0,00			

Schritt 13: Plantarifermittlung

- Ermittlung der Tarife für je eine Wartungs- und Montagestunde
- Leistungsart W###: *50,00 US\$/Stunde*
- Leistungsart M###: *45,00 US\$/Stunde*

- Formel für Montagestundensatz

$$270.000 \text{ US\$} / 6.000 \text{ Stunden} = 45,00 \text{ US\$/Stunde}$$



Planungsergebnisse nach Herausforderung

- Neue Kostenstelle ENER1### (Energie) mit Gesamtkosten in Höhe von 45.000 US\$

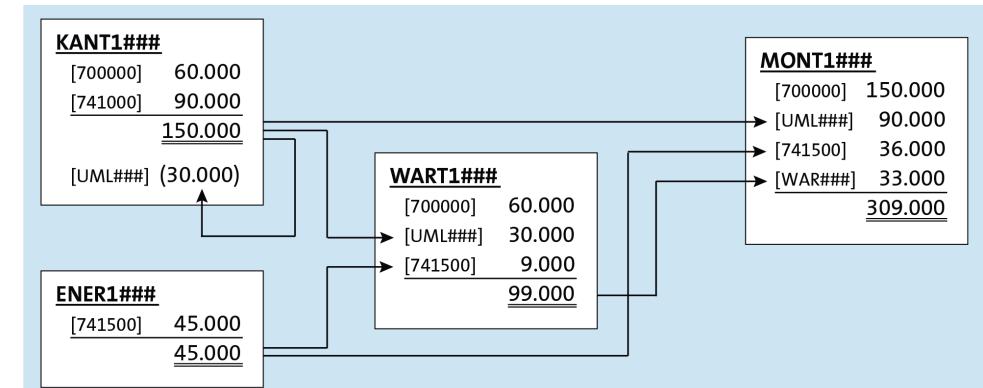
- Gemeinsame Nutzung einer Werkhalle mit 3.000 m² Grundfläche im Verhältnis 1:4
 - Wartung: 45.000 US\$ / 5 * 1 = 9.000 US\$
 - Montage: 45.000 US\$ / 5 * 4 = 36.000 US\$

- Neue Plantarife
 - Leistungsart W###: 55,00 US\$/Stunde
 - Leistungsart M###: 51,50 US\$/Stunde

- Formel für Montagestundensatz

$$309.000 \text{ US\$} / 6.000 \text{ Stunden} = 51,50 \text{ US\$}/\text{Stunde}$$

Kostenart / Beschreibung	Art	Partnerobjekt	ParLart	Σ	Wert/BWähr	Σ Wert fix/BWähr	Menge	Menge fix	ME
UML000 Umlagen KANT...	KST	KANT1000			90.000,00	90.000,00			
Umlage				■	90.000,00	■ 90.000,00			
741500 Aufw Versorgu...	KST	ENER1000			36.000,00	36.000,00			
Verteilung				■	36.000,00	■ 36.000,00			
WAR000 Verrechnung ...	LEI	WART1000	W000		33.000,00	33.000,00	600,0	600,0	STD
Leistungsaufnahme				■	33.000,00	■ 33.000,00			
Leistungsunabhängige Kosten				■■	159.000,00	■■ 159.000,0...			
700000 Aufw Arbeit					150.000,00	0,00			
M000 Montagestunden 000				■	150.000,00	■ 0,00			
Leistungsabhängige Kosten				■■	150.000,00	■■ 0,00			
Belastung				■■■	309.000,...	■■■ 159.000...			
MON000 Verrechnung ...					309.000,00-	159.000,00-	6.000,0-	0,0	STD
M000 Montagestunden 000				■	309.000,00-	■ 159.000,00-			
Leistungsverrechnung				■■	309.000,00-	■■ 159.000,0...			
Entlastung				■■■	309.000,...	■■■ 159.000...			
Über-/ Unterdeckung				■■■■	0,00	■■■■ 0,00			





UCC-Fallstudie „Produktkosten-Controlling (CO-PC)“

UCC-Fallstudie CO-PC: Produktkosten-Controlling

Szenario:

- Bei Global Bike häuft sich das Feedback, dass sich Kunden das Deluxe Touring Bike neben den Farben Schwarz, Silber und Rot auch in Weiß wünschen.
- Das Unternehmen gibt daraufhin die Erarbeitung der Variante mit weißem Rahmen in Auftrag. Nach erfolgreichem Abschluss der Machbarkeitsanalyse soll das neue Produkt kalkuliert werden.

Relevante Schritte der Kostenkalkulation und Preisfortschreibung:

- Schritt 5: Materialkalkulation mit Mengengerüst
- Schritte 6 und 8: Preisvormerkung und Preisfortschreibung

Materialkalkulation mit Mengengerüst

Schritt 5: Materialkalkulation mit Mengengerüst

- Heranziehen von Informationen aus Stückliste und Arbeitsplan des neuen weißen Fahrrads
- Unterschied zwischen weißem und schwarzem Deluxe Touring Bike besteht lediglich im weißen (anstatt schwarzen) Rahmen
- Daher derselbe Gesamtpreis von 732,05US\$

Materialkalkulation mit Mengengerüst anzeigen						
Kalkulationsstruktur		Fehlerstatus	Wert ...	W.	Menge	M Ressource
▼	Deluxe Touring Bike (weiß)		732,05 USD		1 EA	DL00 DXTR4000
▶	Touring Bike Aluminiumrad Bauteile		226,00 USD		2 EA	DL00 TRWA1000
•	Touring Bike Rahmen - Weiß		200,00 USD		1 EA	DL00 TRFR4000
•	Kettenschaltung Bauteile		75,00 USD		1 EA	DL00 DGAM1000
•	Touring Bike Sitz Bauteile		50,00 USD		1 EA	DL00 TRSK1000
•	Teile für Rahmen		25,00 USD		1 EA	DL00 TRU1000
•	Pf Material	DXTR4000				Deluxe Touring Bike (weiß)
•	Kt Werk	DL00				
•	Br					
•	G					
•	V					

Kalkulationsdaten Termine Mengengerüst Bewertung Historie Kosten

Kosten bezogen auf Kalkulationslosgröße 1 EA				
Elementesicht	Gesamt	Fixe Kosten	Variabel	Währung
Herstellkosten	732,05	0,00	732,05	USD
Selbstkosten	732,05	0,00	732,05	USD
Vertriebs- und Verwaltung...	0,00	0,00	0,00	USD
Inventur (handelsrechtlich)	0,00	0,00	0,00	USD
Inventur (steuerrechtlich)	0,00	0,00	0,00	USD

Preisfortschreibung in Materialstammsatz

- Fortschreibung der kalkulierten Preises für DXTR4### in dessen Materialstammsatz

→ Preis in laufender Periode: 732,05 US\$

Plankalkulation		Zukünftig	Laufend
Kalkulation	Periode / Geschäftsjahr	5 2019	4 2019
Planpreis		762,05	732,05
Standardpreis			732,05

- Herausforderung modifizierte die Stückliste des neuen weißen Fahrrads, da sich Global-Bike-Kunden über die schlechte Qualität der Reifen beschwerten. Der Konzern liefert ab dem Folgemonat mit jedem weißen Deluxe Touring Bike zwei extra Reifensätze kostenfrei mit aus.

→ Preis in zukünftiger Periode: 762,05 US\$

Übung: Komponenten zuordnen

Jun Lee, der Produktionsplaner im Werk Dallas, hat vom Controller der Global Bike Inc., Jamie Shamblin, den Auftrag bekommen, die einzelnen Komponenten des neuen weißen Deluxe Touring Bikes den jeweiligen Vorgängen im Arbeitsplan zuzuordnen. Gemeinsam haben sie eine Gruppierung erarbeitet, die nun im SAP-System umgesetzt werden muss.

1. Ordnen Sie die Komponenten den Vorgängen entsprechend der Liste auf der Seite 366 zu.
2. Führen Sie die Materialkalkulation mit dem neuen Mengengerüst aus.
3. Beachten Sie den Unterschied der Darstellung der Arbeitsvorgänge in der Materialkalkulation.

Hinweis

Die Lösung zu dieser Übung finden Sie im Buch auf den Seiten 366-367.



Praxisfall CO: Erweiterte Kostenstellenrechnung

Praxisfall CO: Erweiterte Kostenstellenrechnung

Voraussetzungen

- Sie benötigen Grundkenntnisse in der Kostenarten- und Kostenstellenrechnung
- Bearbeitung von UCC-Fallstudie CO-OM-CCA inkl. der Herausforderung abgeschlossen
- Rekapitulation von UCC-Fallstudie CO-OM-CCA abgeschlossen

Praxisfall CO: Erweiterte Kostenstellenrechnung

Anwendungsszenario

- Block A: Planen Sie für Ihre Energie-Kostenstelle zusätzlich Kosten für Heizöl unter der Kostenart 740000 in Höhe von 22.500 US\$, und verteilen Sie diese entsprechend ihrer Grundflächen auf die Abteilungen Wartung und Montage.
- Block B: Ändern Sie den Umlagezyklus für die Kantinenkosten vom einmaligen zum iterativen Verfahren.
- Block C: Nehmen Sie die Kantine mit einer Grundfläche von 400m² mit in die Verteilung der Stromkosten auf. Erhöhen Sie zunächst die bereits bestehenden Primärkosten für Strom um 6.000 US\$. Beachten Sie, dass nur die Stromkosten und nicht die Kosten für Heizöl zusätzlich auf die Kantine verteilt werden, und passen Sie den Verteilungszyklus entsprechend an. Führen Sie alle notwendigen Verrechnungen erneut aus.

Praxisfall CO: Erweiterte Kostenstellenrechnung

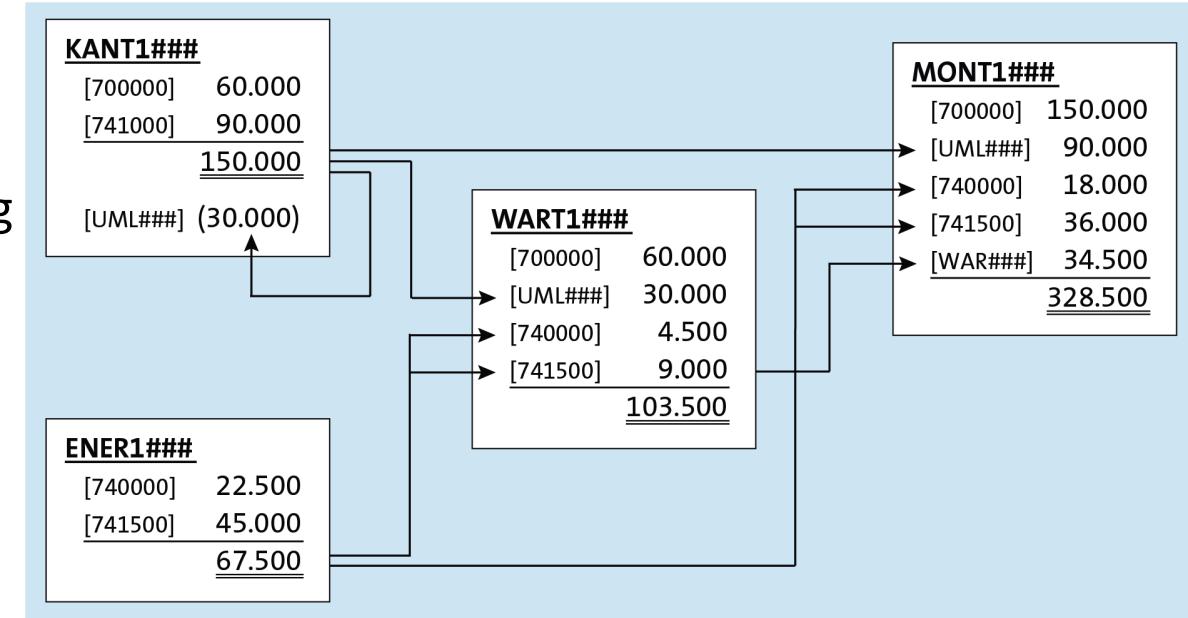
Bearbeiten Sie den Praxisfall

- Ihnen stehen 3 Stufen zur Bearbeitung dieses Praxisfalls zur Verfügung:
 1. Ohne Hilfestellung: beschrieben im Buch auf Seite 369
 2. Mit Hilfestellung: beschrieben im Buch auf den Seiten 370-374
 3. Mit anleitender Fallstudie: Downloadbereich **Materialien zum Buch** (<http://www.sap-press.de/4640>)
- Lösungsweg durch den Praxisfall wird in insgesamt 3 Blöcken dargestellt.
- Entscheiden Sie sich, auf welcher Stufe Sie mit der Bearbeitung dieses Praxisfalls einsteigen möchten.
- Sie können bei der Bearbeitung zwischen den Stufen wechseln

Planungsergebnisse nach Praxisfall – Block A

Block A: Planung und Verteilung von Heizölkosten

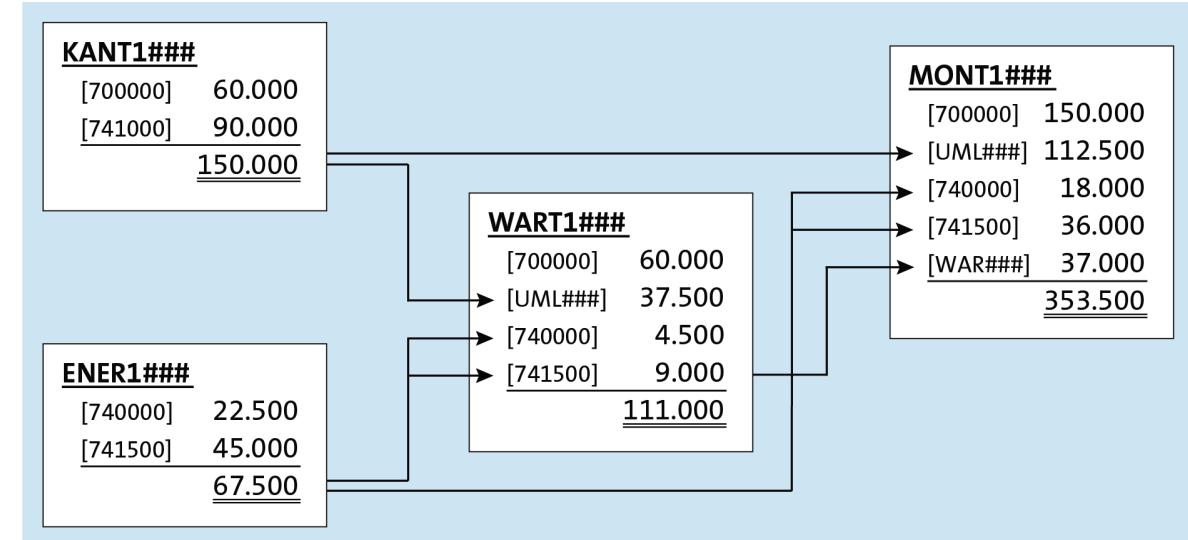
- Primärkostenaufnahme von 22.500 US\$
- Änderung und Neuausführung der Planverteilung von Zyklus Z2###
- Neuermittlung der Plantarife
 - Leistungsart W###: 57,50 US\$/Stunde
 - Leistungsart M###: 54,75 US\$/Stunde
- Formel für Montagestundensatz
$$328.500 \text{ US\$} / 6.000 \text{ Stunden} = 54,75 \text{ US\$}/\text{Stunde}$$



Planungsergebnisse nach Praxisfall – Block B

Block B: iterative Umlage der Kantinekosten

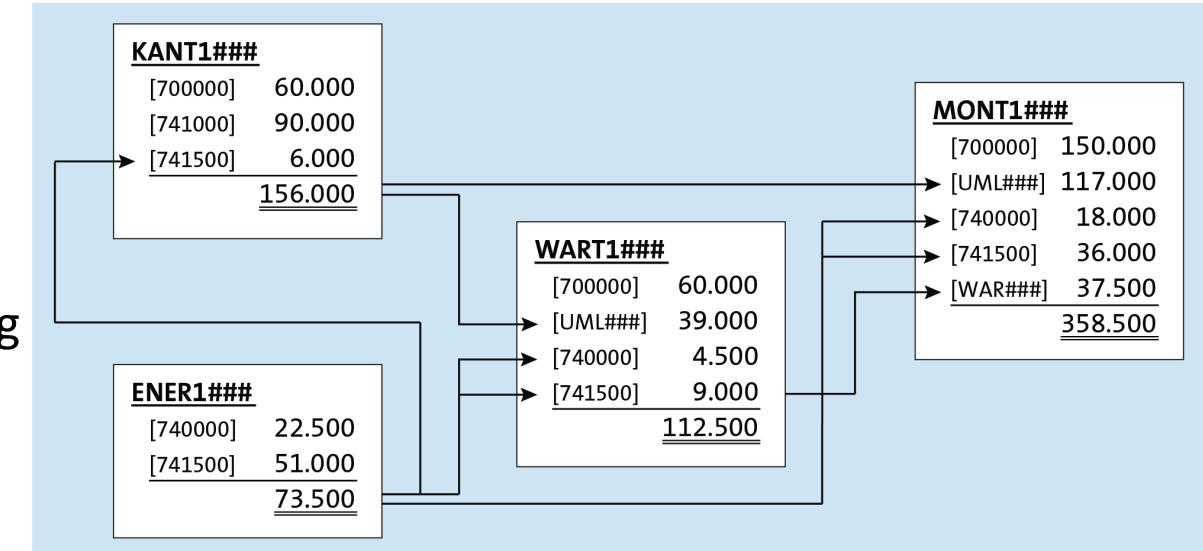
- Änderung und iterative Neuausführung der Planumlage von Zyklus Z1###
- Kantine-Kostenstelle wurde nun komplett von ihren Kosten entlastet.
- Planungsergebnisse der vier Kostenstellen:
 - Kantine: 150.000 US\$
 - Energie: 67.500 US\$
 - Wartung: 111.000 US\$
 - Montage: 353.500 US\$



Planungsergebnisse nach Praxisfall – Block C

Block C: Verteilung der Stromkosten für Kantine

- Änderung der Planung der statistischen Kennzahl QM### und der Primärkostenaufnahme für Kostenart 741500 auf Kostenstelle ENER1###
- Änderung und Neuausführung der Planverteilung von Zyklus Z2###
- Änderung und iterative Neuausführung der Planumlage von Zyklus Z1###
- Neuermittlung der Plantarife
 - Leistungsart W###: 62,50 US\$/Stunde
 - Leistungsart M###: 59,25 US\$/Stunde



Quellen

- M. E. Porter, *Competitive Advantage: Creating and Sustaining Superior Performance*, 1. Aufl., The Free Press 1985
- D. Vahs, J. Schäfer-Kunz, *Einführung in die Betriebswirtschaftslehre*, 7. Aufl., Schaffer-Poeschel 2015
- N. Gronau, *Enterprise Resource Planning: Architektur, Funktionen und Management von ERP-Systemen*, 3. Aufl., De Gruyter Oldenbourg 2014
- M. Hesseler, M. Görtz, *Basiswissen ERP-Systeme*, 1. Aufl., Springer 2017
- F. Bäuerle, *Global Bike Images*, auf: <https://github.com/FlorianBaeuerle/Global-Bike-Images> [2019]
- A.-W. Scheer, *Architektur integrierter Informationssysteme*, 2. Aufl., Springer 1992
- J. Scheibler, W. Schuberth, *Praxishandbuch Vertrieb mit SAP*, 4. Aufl., SAP PRESS 2013
- A. Käber, *Warehouse Management mit SAP ERP. Effektive Lagerverwaltung mit WM*, 3. Aufl., SAP PRESS 2018
- d-maps, *Landkarten Vereinigte Staaten (USA)*, unter: <https://d-maps.com/m/america/usa/usa/usa25.wmf> [2019]
- d-maps, *Landkarten Deutschland*, unter: https://d-maps.com/m/europa/germany/allemagne_de/allemagne_de21.wmf [2019]